

Bezugspreis:
Jahrespreis 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitzeile über deren Raum 10 Pfg. für ein Wort 1 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 20 Pfg. für ein Wort 2 Pfg. Beilagen 1 Pfg. pro Zeile 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samser.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 59.

Sonntag, den 10. März 1901.

16. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Königin Luise von Preußen.

Zur 125jährigen Wiederkehr ihres Geburtstages.



Am 10. März dieses Jahres sind 125 Jahre verflossen, seit die nachmalige Königin Luise von Preußen, die Mutter Kaiser Wilhelms des Großen, als mecklenburgische Prinzessin in Hanoover geboren wurde. Aus diesem Anlaß geben wir unseren Lesern beisehend eine Porträtzeichnung der Königin aus dem ersten Jahre ihrer Ehe. Sie verlebte von 1791 bis März 1793 in ihrer Schwieger, der regierenden Herzogin Charlotte von Sachsen-Hildburghausen. Auf der Rückreise lernte sie in Frankfurt a. M. den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, der seinen Vater Friedrich Wilhelm II. in den französischen Krieg begleitete, kennen und verlobte sich am 24. April 1793 in Darmstadt mit ihm, während zu gleicher Zeit die Verlobung ihrer jüngeren Schwester, Friederike, mit dem Prinzen Ludwig von Preußen stattfand. Am 24. Dezember fand in Berlin die Vermählung statt. Durch ihre Schönheit, Anmuth und Herzengüte gewann sie aller Herzen. Ihr höchstes Glück war ihr einfaches, häusliches Leben mit ihrem Gemahl und ihren Kindern. Als ihr Gemahl 1797 den Thron bestieg, verteilte Luise die Pflichten der Königin redlich mit denen der Gattin und Mutter. Als Schutzgeist ihres Landes begleitete sie ihren Gemahl auf seinen Reisen durch die Provinzen, und überall fanden die Unglücklichen in ihr eine Wohltäterin, die an der Beseitigung des Elends zu wirken suchte. Ihrem hellen Blick

blieb nichts verborgen; allenthalben suchte sie das Gute zu fördern und das Schöne zu verherrlichen. Beim Ausbruch des Krieges von 1806 begleitete sie ihren Gemahl nach Raumburg und nach der Einnahme bei Jena nach Königsberg und Memel. Vergeblich war ihre demüthigende Unterredung mit Napoleon, der sie durch schändliche Verleumdungen beleidigt hatte. 6. Juli 1807, durch welche man billiger Friedensbedingungen zu erlangen hoffte. Sie lebte hierauf mit der königlichen Familie in und bei Königsberg, ihre Muse namentlich den Studien der Geschichte und der deutschen Literatur widmend. Obwohl sie den furchtbaren Sturz des Staates schmerzhaft empfand, verlor sie doch den Muth und das Vertrauen auf Gott nicht, richtete durch ihren Trost auch ihren tiefgebeugten Gemahl auf, und während sie früher jede Einnischung in Staatsangelegenheiten vermieden hatte, war sie nun eifrig bemüht, Stein zur Leitung des Staates zu verhelfen und ihm im Ministerium zu erhalten, da sie mit ihm, wie mit Scharnhorst und Scharnau, über die Reformen einverstanden war. Auf Einladung des Kaisers Alexander I. unternahm sie mit dem König am 27. Dezember 1808 eine sechsmonatliche Reise nach Petersburg. Im Dezember 1809 kehrte sie nach Berlin zurück. Aber der Schmerz über das Schicksal des Vaterlandes hatte ihre Gesundheit gebrochen; nachdem sie noch Hardenbergs Berufung ins Ministerium erwirkt, starb sie während eines Besuches bei ihrem Vater auf dem Schloß Hohenzieritz bei Reusteil am 19. Juli 1810 und ward im Schloßgarten zu Charlottenburg beigesetzt, wo ihr und ihrem Gemahl ein Mausoleum errichtet wurde und auch das herrliche Marmorbild der schlafenden Königin, von Rauch, steht. 1879 wurde ihr Marmorbild, von Ende, im Berliner Tiergarten enthüllt. Ihrem Andenken sind die Luise-Stiftung in Berlin und der Luisenorden gewidmet. Am 10. März d. J. wird die erste ihr zu Ehren errichtete Gedächtniskirche auf den Hufen in Königsberg in Preußen feierlich eingeweiht.

Nochmals die Bülow-Rede.

Nachdem über die Vorgänge in Bremen einigermaßen Beruhigung eingetreten ist, wendet man sich wieder der neuesten Bülow-Rede und ihrer Wirkung nach Innen und außen zu. Der Kanzler verdankt seinen Erfolg hauptsächlich dem rednerischen Talent; er gilt nach dem Urtheil unabhängiger Kritiker für den besten Redner im ganzen Reichstag, denn was er sagte, konnte Jedermann, der die Politik verfolgt, sich selbst zu rechtlegen. Gleichwohl gewann der Kanzler durch seine Ausführungen das Haus in seiner vollen Mehrheit vollständig für sich, und hätte er ein Vertrauensvotum für seine in jüngster Zeit so viel und heftig angegriffene auswärtige Politik verlangt, es wäre ihm zu Theil geworden. Er gewann die schlimmsten Kritiker durch die Erklärung, daß er die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland als eine seiner allerwichtigsten Aufgaben ansehe und behandle, daß er aber auch Rußland nicht nachlaufe und, wenn es sein müsse, dem Interesse der deutschen Landwirtschaft auch die russische Freundschaft zum Opfer bringen werde. So leugnet der Kanzler nicht, daß

die russisch-deutschen Beziehungen zu wünschen übrig liegen, aber er entzog doch jedem Verdachte den Boden, als sei die Forderung dieser Beziehungen durch die Annäherung Deutschlands an England erfolgt. Der Kanzler vermied es nämlich, auf die Chinafrage und das deutsch-englische China-Abkommen betreffs der Politik der offenen Thür einzugehen. Thatsächlich ist die Verstimmung in Petersburg gegen die deutsche Reichspolitik aber eingetreten infolge des Hand in Handgehens Deutschlands und Englands in Ostasien. Gelegentlich der Debatte über die neue Chinavorlage wird der Kanzler nicht umhin können, die auswärtige Lage auch nach dieser Richtung zu beleuchten. Bis dahin wird man es in Berlin nicht an Bemühungen fehlen lassen, die russische Regierung davon zu überzeugen, daß deren Politik in China durch Deutschland nirgends gekreuzt wird. Und diese Bemühungen werden hoffentlich den Erfolg haben, daß Graf Bülow dem Reichstage bei der China-vorlage mit dem ihm eigenen Bruston der Ueberzeugung erklären kann, alle Mißverständnisse sind gewichen und zwischen Berlin und Petersburg besteht auch über die Chinafrage volles Einvernehmen.

Ueber die Aufnahme, die die Rede des Grafen Bülow in England gefunden hat, wird gemeldet: Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Gediegene Staatskunst und gesunder Menschenverstand sind die Eigenschaften, die die wichtige Rede Bülows in der Dienstags-Sitzung des Reichstages auszeichnen. Der allgemeine Eindruck, den die Reden in England erzeugen, wird und kann nur gut sein. Alle nüchternen Politiker werden die Besserung in den Beziehungen Großbritanniens zu Deutschland willkommen heißen. Der Freundschaft zwischen den Regierungen dürfte mit der Zeit eine bessere Stimmung zwischen beiden Völkern entsprechen. Unklare Gefühle sind der Fluch der Politik, vor allem der internationalen Politik. Großbritanniens theilt nicht um Bündnisse, noch bedarf es solcher. Wie Deutschland bedarf es der vollkommenen Gleichheit der Behandlung und ist ganz zufrieden, auf der Grundlage berechtigten Eigennuzes zu verhandeln.“ In ähnlicher Weise urtheilen auch andere Morgenblätter. Der „Daily Graphic“ schreibt: „Wir haben weder Deutschland noch Rußland nöthig; aber wir sind gern auf freundschaftlichem Fuße mit beiden oder einem von beiden, so lange uns vollkommene Gegenseitigkeit zu Theil wird.“ — Aus den Urtheilen anderer Hauptzeitungen läßt sich folgendes Resümee ziehen: England freut sich, daß die Deutschen sich über die Freundschaften des Kaisers ärgern. Sonst glaubt Niemand, daß die englischen Minister Deutschland irgend welche Dienste leisten würden, ohne volldringendes Entgelt. Und andere: kümmert England nicht.

Äußerungen der Presse und von anderer Seite liegen auch aus Oesterreich, Frankreich und Italien vor. Die Wiener Blätter rühmen zwar die Geschicklichkeit Bülows als Redner, finden jedoch, daß seine Rede die Gegensätze zwischen Volk und Monarchie hinsichtlich der England-Politik nicht beseitigt habe. Auch die Haltung Bülows gegenüber den Agrariern sei gefährlich. Gegen Rußland habe sich Bülow unnöthig schroff ausgesprochen, ohne daß der Hieb gegen Witte fiele. — In Paris wurde



Kunst und Wissenschaft.

Künstler-Konzert.

Wiesbaden, 9. März.

Ein Künstler-Trio von ganz eminenter Qualität hatte am Freitag Abend im großen Concertsaal des Casino's ein Amtebenedict gegeben, um dort einer recht zahlreichen Zuhörerschaft einen Kunstgenuss erster Güte zu bieten. Der Violondirt Herr Otto Spamer aus London trat daselbst mit den Damen Miss Grace Hobbes, Sopranistin von hier, und Frieda Hobbapp, Pianistin aus Frankfurt a. M., an den Plan. Herr Spamer, ein früherer Schüler des berühmten Professors August Wilhelm, scheint offenbar auszuweisen, das Erbe seines großen Meisters anzutreten. Obgleich noch recht jugendlich, hat er mit seiner reichen Begabung bereits die Höhe des unbestrittenen Virtuositentums erklimmt. Immer imposante, breite Ton, der das Spiel August Wilhelm's ganz besonders auszeichnet, ist gleichfalls auf ihn übergegangen. Demant man doch zuweilen in gegebenen Momenten die Kraft eines Klänge eines Cello's zu vernehmen. Seine Technik ist eine fabelhafte, seine Passagen und Läufe und sein Staccato und geradegu bewundernswürth, seine glückliche Intonation ist rein und sicher, gleichviel, ob es sich um die schwierigsten oder um flüchtige Kunststücke handelt. Aber man bezaubert bei ihm nicht allein den Virtuosen, auch der echte Musi-

ker kommt bei ihm zur Geltung. Das bewies er mit jeder Vortragsnummer. Mit einer ferngefunten, einschmeichelnden Kamillina zeigt Herr Spamer, wie tief er zu empfinden und wie wahr er zu fühlen weiß. Mit dem Vortrag des klangvollen A-moll-Concerts von Hans Sitt rief er sogleich die Zuhörer zu großer Bewunderung hin, die sich bei der „Chaconne“ von J. S. Bach, diesem schwierigen Meisterwerk der Geigenliteratur, mit dem der Vortragende seine ganz hervorragende Befähigung auch für das klassische Gebiet bewies, noch steigerte. Sein warmes Fühlen brachte Herr Spamer besonders bei der seelenvollen „Paraphrase“ über die Romane aus dem Chopin'schen Klavier-Concert in E-moll von A. Wilhelm, zum Ausdruck, während er bei dessen „Polonaise“ mit Feuer und Kraft kunstgerecht agierte. Nach diesem Urtheil scheint es eigentlich überflüssig, davon zu reden, daß man ihn mit Beifall geradezu überschüttete.

Miß Hobbes wurde von mir anlässlich ihres kürzlichen Auftretens im Verein der „Künstler und Kunstfreunde“ bereits eingehend als Gesangs-künstlerin gewürdigt. Mein damals ausgesprochenes, uneingeschränktes Lob unterschreibe ich nach dem wiederholten Hören dieser gottbegnadeten Sängerin noch um so freierwilliger, und meine ausgesprochene Ueberzeugung, daß sie in der Kunstwelt die größte Anerkennung finden werde, hat sich noch mehr befestigt. Sie zählt zu den wenig gut geschulten Sängerinnen — nochmals sei hier ausdrücklich betont, daß Frau Dr. Maria Wilhelm hier selbst ihre Lehrmeisterin war — die eine vollendete Technik mit Poesie, Geist und Empfindung vereinigen. Bei ihrer blendenden, schwindelnden Höhe behandelte sie die Stimme wie ein Virtuoso sein Instrument. Auch sie kennt keine technische Schwierigkeiten, einerlei, ob es sich um Passagen oder Staccati oder um sonstige bunte Verzierungen handelt; Alles bringt sie, echt, giebt sie, mit einem Worte, vollendet. Wie sie die Colloatur bemeistert, bewies sie mit der Arie der „Königin der Nacht“ aus Mozart's „Zauberflöte“, mit der Ariette „La Calandrina“ von Jonelli und mit der „Legende“

aus der Oper „Luthe“ von Delibes und wie sie poetisch-geistvoll les zu geben weiß, zeigte sie mit Schubert's „Du bist die Ruh“ mit dem reizenden Liedchen „Zur Drossel sprach die Nachtigall“ von Albert, das sie wiederholten mußte, und mit dem nicht minder reizvollen „Frühlingslied“ von Otto Dorn. Fräulein Hobbes wurde gleichfalls hochgefeiert.

Die Pianistin, Fräulein Frieda Hobbapp, stand mit ihren Leistungen den Vorbesprochenen in nichts nach. Auch sie ist eine ganz ungewöhnliche, hochbedeutende Erscheinung in der Künstlerwelt, eine glänzende Virtuosin, deren Spiel eine imposante, blendende, ja vollständige Wirkung erzielt. Dasselbe zeichnet sich vornehmlich durch männliche Kraft aus. Eine zweite Sophie Menter scheint in Fräulein Hobbapp entstanden zu sein. Auch ihre Technik ist eine geradezu fabelhafte und unfehlbare, und ihr Empfinden und Fühlen ein wahrhaft künstlerisches. Sie spielte die „Toccata und Fuge“ (D-moll) von Bach-Tauffig, wie sie selten so vollendet zu Gehör gebracht wird, mit einer tiefmächtigen Charakterisirung und speziell die Fuge mit einer durchsichtigen Behandlung der einzelnen Themen und einer eisenfesten Bestimmtheit. Und mit der Liszt'schen Rhapsodie Nr. 12 erregte Fräulein Hobbapp gleichsam im Brillantfeuerwerk. Aber auch leichte Grazie und duftige Poesie sind ihrem Spiel eigen, was sie in dem wunderbar wiedergegebenen „Nocturne“ (E-moll) op. 9 von Fr. Chopin und ihrer Zugabe zu beweisen wußte. Ein jeder einzelne ihrer Austritte hatte den rauschendsten Beifall im Gefolge.

Fasse ich das Resultat des Abends zusammen: es war ein erhebender musikalischer Genuß, und der Abend selbst ein musikalisches Ereigniß seltener Art. — Wie wäre es, wenn unsere Musikdirektion die drei Kunstgrößen für ihre demnächstigen Künstlerconcerte gewänne? Sie sind vollaus berechtigt, dort zu wirken. Und weiter: Wie wäre es, wenn sich dies Künstler-Trio zu einer Concert-Tournee vereinigte? Man würde es sicherlich überall willkommen heißen und schätzen lernen.

P. R.

die Rede Bülow während der Senatssitzung bekannt und in den Wandbelagungen lebhaft besprochen. Zunächst fiel es auf, daß Bülow das Bestehen des Dreibundes mit keinem Worte erwähnte. Die Rede wurde viel bemerkenswerther in Bezug auf das Besprochen, was sie nicht enthielt. Die deutsch-russischen Differenzen, so meinte man, beziehen sich weniger auf die handelspolitischen Angelegenheiten als auf politische Meinungsverschiedenheiten. Darauf lasse der Satz Bülow's schließen, daß es gelte, die höheren Interessen Deutschlands zu wahren. Anscheinend sei die Frage der Gebiets-Abgrenzung in China in ein entscheidendes Stadium getreten und Deutschland wehre sich, eine Hegemonie Russlands anzunehmen. — Laut Meldung aus Rom sagt der „Popolo Romano“: „Wir brauchen nicht die Bedeutung und den Ernst der Rede hervorzuheben, die in politischen Kreisen sehr diskutiert wird. Wir werden nicht ermannt, sie im einzelnen zu prüfen.“ — Wie man Gespräche entnimmt, machte die Stelle betreffs der Getreidefälle in Rom einen wenig angenehmen Eindruck.

Deutscher Reichstag.

Unfall-Fürsorge.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Unfall-Fürsorge-Gesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes. Die Vorlage will in der Hauptsache die Neuerungen aus dem neuen allgemeinen Unfall-Versicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 auch auf die Beamten und Militär-Personen ausdehnen, soweit die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse dies gestattet. Dagegen sollen einige bei der Handhabung des Gesetzes auftretende Zweifel beseitigt und das Fürsorge-Gesetz mit dem inzwischen erlassenen Pensionsgesetz hinsichtlich der Mindest- und Höchst-Beträge der Witwen-Pension in Uebereinstimmung gebracht werden.

Abg. Hoffmann (Dillenburg (natl.)) begrüßt die Vorlage als ein neues Zeichen für das Fortwärtsschreiten unserer sozialpolitischen Gesetzgebung.

Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) hat im Allgemeinen gegen die Vorlage keine Bedenken und hält es gleich dem Vorredner auch für unnötig, die Vorlage an eine Commission zu verweisen. Doch möge die zweite Lesung nicht gleich heute stattfinden wegen der noch einer näheren Erwägung bedürftigen Bestimmungen des § 8, wonach die Beamten etc., selbst wenn sie keinen Anspruch auf Pension oder Rente haben, gegen die Betriebsverwaltung und gegen die Betriebsleiter, Aufseher etc. einen Schadenersatzanspruch dann haben sollen, wenn Betriebsleiter oder Aufseher den Unfall absichtlich herbeigeführt haben.

Abg. Trimborn (Centrum) dankt für die schleunige Einbringung der Vorlage.

Abg. Reitenbach (Soz.) bemängelt gleich dem Abgeordneten Müller-Sagan den § 8.

Geheimrath Caspar wendet gegen die von den Abgeordneten Müller und Mollenhuth verlangte Ausdehnung einer erweiterten Haftpflicht auch für die Betriebs-Verwaltung ein, daß dies nicht conform sein würde mit dem Gewerbe-Unfallgesetz.

Abg. von Walldow (cons.) begrüßt die Vorlage als dankenswerthen Fortschritt.

Abg. Rösche (Dessau (wildb.)) erläutert einige Bestimmungen des Entwurfs. Damit ist die erste Lesung beendet. Die zweite wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die zweite Beratung des Bundesratsbeschlusses, wonach auch Anlagen zur Herstellung von Cement (Cementöfen) sowie von anderen gebrannten Thonwaren genehmigungspflichtig sein sollen. Hierzu liegt ein Antrag Hofmeister und Genossen vor, von Mitgliedern aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten unterschrieben, daß handwerksmäßig betriebene Töpfereien mit nicht mehr als zwei Brennöfen nicht concessionspflichtig sein sollen.

Präsident Graf v. Ballestrem erklärt, daß er einen solchen Antrag nicht zulassen könne, da es sich hier um einen Bundesratsschluß handelt, der nur unverändert angenommen oder abgelehnt werden könne.

Abg. Hofmeister (freis. Ver.) erklärt, hiernach seinen Antrag zurückziehen zu müssen, doch bitte er nunmehr das Haus, die Vorlage abzulehnen bzw. heute abzusehen, um dem Bundesrat Gelegenheit zu geben, seinem Beschluß noch eine Form zu geben, welche das Interesse der kleinen handwerksmäßigen Betriebe wahrt.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky bittet, den Bundesratsbeschluss nicht abzulehnen, weil dadurch eine große Rechtsunsicherheit entstehen würde. Er bitte den Gegenstand nur einstweilen heute abzusehen. Auf Antrag des Abg. Spahn (Centrum) beschließt das Haus nunmehr, den Gegenstand heute abzusehen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl der Abgeordneten Pretorius und Fürst In- und zu Anstetten wird für gültig erklärt. Bezüglich der Wahl des Abgeordneten Sieg wird vorbehaltlos entsprechend dem Commissions-Antrag eine weitere Beweisüberprüfung beschlossen.

Montag, 1 Uhr: Kolonial-Stat.

Schluss nach 3½ Uhr.

Präsident Graf v. Ballestrem erbittet noch die Ermächtigung, dem Kaiser aus Anlaß des erlittenen schweren Unfalles die Gefühle des Hauses in geeigneter Weise auszudrücken.



Wiesbaden, 9. März.

Besserung im Befinden des Kaisers.

Wie die aus Berlin vorliegenden Berichte erkennen lassen, schreitet die Besserung im Befinden des Kaisers fort.

Die gestrige ärztliche Rundgebung besagt:

Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs am gestrigen Tage war befriedigend, der Schlaf in der Nacht

gut. Die Wunde zeigte sich beim Verbandwechsel reizlos. Mäßige Schwellung der Augenlider und der Wange rechts. Kein Fieber.

Dr. von Leuthold. Dr. von Bergmann. Dr. Jäger.

Prinz Heinrich von Preußen ist aus Kiel in Berlin angelangt.

Der Kaiser wird die Präsidien des Reichs- und Landtags empfangen, welche dem patriotischen Empfinden der Volksvertretungen unmittelbar Ausdruck geben wollen.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich-Ungarn fuhr bei dem deutschen Botschafter Fürsten Guleburg vor, um ihn anlässlich des glücklichen Ausganges des Bremer Zwischenfalles zu beglückwünschen.

Wie man aus Rom meldet, wurde während des ganzen gestrigen Tages der Platz vor der deutschen Botschaft auf dem Kapitol nicht leer von Wagen aus der amtlichen und vornehmen Welt, die Erkundigungen über das Befinden des Kaisers einzog und ihr Beileid bezeugte.

Die Vermehrung der Apotheken.

Der Verband preussischer Concessionärswörter, der sich aus älteren Apothekergehilfen zusammengesetzt, hat beim Kultusminister ein erneutes Gesuch um Herbeiführung einer ausgiebigeren Apothekenvermehrung eingereicht, da diese bisher mit der Zunahme der Bevölkerung, mit der allgemeinen Erhöhung des Wohlstandes, wie mit dem größeren Arzneiverbrauch in Folge des Krankentassenwesens nicht Schritt gehalten habe. Ferner spricht das Gesuch den Wunsch aus, bei Erwägung der örtlichen Lage einer neu zu errichtenden Apotheke nicht allzu sehr auf eine große örtliche Entfernung von einer schon bestehenden Apotheke zu sehen, da in den meisten, selbst kleineren Provinzialstädten, die Apotheken von altersher dicht nebeneinander liegen. Endlich möchte der Verband auch den Fremdenverkehr in Kur- und Badeorten und Hauptstädten in Betracht gezogen sehen. — Letzteres ist namentlich auch für Wiesbaden interessant.

Ein fehlgeschlagenes Mittel gegen die Kohlenheuerung.

Man schreibt uns:

Wie wenig sich die wohlgemeinten Vorschläge zur Bekämpfung der Kohlenheuerung in der Praxis durchführen lassen, geht daraus hervor, daß nach Mittheilungen des Bundes der Industriellen mehrfach Industrielle Kohleneinkaufsgenossenschaften gebildet hatten, daß sich aber das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat weigerte, mit ihnen in Verkehr zu treten und sie an die Händler verweise. So erklärte sich zwar das Syndikat in einem Falle gegenüber einer Kohleneinkaufsgenossenschaft mit einem Jahresbedarf von 30 000 Tonnen, also einem sehr bedeutenden Quantum, zunächst bereit zu direkter Lieferung, „um dann plötzlich die Genossenschaft an die Händler zu verweisen“. Vermuthlich will es das Kohlenyndikat nicht mit den Händlern verhandeln, um auch diesen den Nutzen zu verschaffen. Aber wenn dies der Fall ist, dann hat eben das bei den Kohlennoth-Debatten von der Regierung gepriesene Mittel der Bildung von Kohleneinkaufsgenossenschaften gar keinen Werth, und es ist nützlich, darauf hinzuweisen, um zwecklose Bemühungen zu ersparen. Allenfalls, daß der Versuch gemacht werden könnte, auf direktem Wege englische Kohle zu beziehen. In dieser Richtung wollen industrielle Einkaufsgenossenschaften vorgehen.

Vom Burenland nach Südwestafrika.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Einwanderungen von Buren in das deutsch-südwesafrikanische Schutzgebiet wurde bekanntlich als unaussprechliche Folge des südafrikanischen Krieges bezeichnet, und die deutsche Regierung hatte sich auch auf Anfrage bereit erklärt, die Auswanderer in jener Kolonie sich ansiedeln zu lassen. Der große „Burenland“ aber ist ausgeblieben. Kolonialdirektor Dr. Stübel theilte heute in der Budgetkommission des Reichstages mit, daß die Einwanderung von Buren nur in geringem Umfang stattgefunden habe. Ob das zu bedauern ist, darüber geben die Ansichten auseinander. Während die Befähigung der Buren, den Boden urbar zu machen und Viehzucht einzurichten, keinem Zweifel unterliegt, bestanden insofern starke und vielleicht nicht unberechtigte Bedenken, als die Buren sich politisch und sozial streng für sich halten, eine im Interesse der geistlichen Entwicklung des Schutzgebietes wünschenswerthe Annäherung an die Deutschen oder gar ein Aufgehen in diesem stammverwandten Volke also unwahrscheinlich ist. Da nur wenig Deutsche in Südafrika ansässig sind, könnte, so fürchtet man, der Bur leicht zum „Vasall im deutschen Fleische“ werden. Diese Beforgnis ist hinlänglich geworden. Die Mehrzahl der Buren will offenbar die Heimath nicht verlassen.

Die Chinawirren.

* London, 8. März. Die neuerdings bemerkbare Borerbewegung soll von Buddhisten angefaßt sein. 10 Anstifter welche auf frischer That ertappt wurden, seien sofort hingerichtet worden. Eine sofortige Räumung Chinas seitens der verbündeten Truppen würde nach Ansicht von Kennern des Landes die schlimmsten Folgen nach sich ziehen. Es verlautet, der kaiserliche Hof bereite sich vor, seinen Sitz nach Siang-fu, südlich vom Gelben Fluß, zu verlegen. Die chinesischen Behörden haben um die Erlaubnis gebeten, in Peking einen Corpon von 3000 Soldaten unter dem Befehl des Gouverneurs von Schantung zu behalten. Die Befehlshaber der verbündeten Truppen sollen jedoch dieses Ansinnen abgelehnt haben und zweifellos nicht mit Unrecht!

Die Pest in Kapstadt.

Die letzten Meldungen lassen keinen Zweifel, daß die Pestfälle in Kapstadt abermals in rascher Zunahme sind. Die Gefahr liegt hauptsächlich darin, daß die Farbigen die Erkrankten nicht melden. Wohl versuchen die englischen Behörden, das Kaffernviertel unter verschärfte Kontrolle zu nehmen und die Reinigungsmaßregeln zu erzwingen, der praktische Nutzen ist aber höchst fragwürdig. Der Hafen dürfte bald ganz geschlossen werden.

Der südafrikanische Krieg.

Präsident Krüger, der sich z. Bt. in Utrecht aufhält, läßt erklären, daß keinerlei Friedensverhandlungen vom General Botha mit dem blutigen Krüger oder mit Milner, dem Oberkommissar, angebahnt seien. — Wir erklärten ja gleich, daß die englischen Angaben sich rasch als

eitel Duns erweisen dürften. Was Krüger zugeht, ist ein kurzer Waffenstillstand, der mit Friedensverhandlungen nichts zu thun habe.

Deutschland.

— Im Abgeordnetenhaus erbat heute der Eintritt in die Tagesordnung Präsident v. Kroschke die Ermächtigung, dem Kaiser nach seiner völligen Wiederherstellung den Schmerz des Hauses über den unglücklichen Vorfall in Bremen und die Glückwünsche auszusprechen. Das Haus erklärte sich damit einverstanden. Alsdann wurde die Debatte über die Reform des höheren Schulwesens fortgesetzt und beendet. Weiter standen zur Beratung zwei Anträge betreffend Gehaltsaufbesserung der Lehrer an den höheren Lehranstalten. Die Budgetkommission beantragte die Erreichung des höchsten Gehalts bereits nach 21 Dienstjahren eintreten zu lassen. Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt.

* Darmstadt, 9. März. Gestern Abend fand ein von dem Kammerpräsidenten Haas arrangiertes parlamentarisches Abendstätt. An demselben nahmen zum ersten Male auch die Landtags-Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion theil. Der Großherzog, welcher ebenfalls der Einladung des Präsidenten gefolgt war, zog im Laufe des Abends Abgeordnete ständlicher Parteirichtungen ins Gespräch. Unter A. unterhielt sich der Großherzog auf das Angenehme 40 Minuten lang mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ulrich-Offenbach.



Kleine Chronik. Bei der Katastrophe auf dem Schachte Minna der Zeche Consolidation bei Bochum wurden gestern Vormittag 10 Tödt und 8 zum Theil sehr schwer Verletzte, von denen jedoch wohl einige am Leben erhalten werden dürften, geborgen. Ein Arbeiter wird noch vermisst. Die Leichen und auch die Verletzten weisen infolge der heftigen Explosion sehr starke Brandwunden auf. Die Beerdigung der Opfer findet am Sonntag statt. — In dem benachbarten Bärenort bei Bochum belästigte der Bergmann Grimm ein Mädchen. Nachdem er durch dasselbe abgewiesen, feuerte er auf das Mädchen und verletzte sie schwer. Auch in die ihn verfolgende Menge gab er mehrere Schüsse ab und erschöpfte sich dann selbst.

Aus der Umgegend.

* Kassel, 8. März. Bei der Arbeit auf dem Pionierübungsplatz versuchten zwei Arbeitsoldaten zu entfliehen. Der eine derselben entkam, über Feld und Gräben springend, bis zum Frankfurter Thor, wofür er sich in einem nahe am Bahnhof befindlichen Gasthause zu verbergen suchte. Beide Ausreißer wurden in Militärarrest abgeführt.

* Mainz, 8. März. In einer hiesigen Wirthschaft trafen sich eine Anzahl Schiffer, unter denen es alsbald Streit gab, an welchem sich besonders Ant. Fatho aus Oppenheim betheiligte. Als sich darauf die Andern aus der Wirthschaft entfernten, trafen sie den Fatho noch auf der Straße. Alsbald begann dieser wieder zu schimpfen, und ohne daß es Jemand verhindern konnte, zog er ein Messer und stieß um sich. Der in der Nähe stehende Schiffer Mart. Hans aus Trechtlinghausen erhielt einen Stich in den Unterleib, sodaß er schwer verletzt zusammenstürzte. Fatho flüchtete, wurde aber von den Uebrigen eine Strecke verfolgt und auch eingeholt; das Messer hatte er unterwegs weggeworfen. Die Polizei nahm den Thäter fest, während sie gleichzeitig für die Verbringung des Schwerverletzten in das Spital Sorge trug, wo constatirt wurde, daß die Wunde durchschnitten waren, so daß noch in der Nacht zu einer Operation geschritten werden mußte. Die Erhaltung des Lebens des Verwundeten ist sehr zweifelhaft.

* Schierstein, 8. März. Die Geldspenden der „Christiane“ für Christian Demet, den Burenführer, sollen dazu dienen, dem transvaal'schen Gelben eine Bravourgruppe zu stiften als bleibende Erinnerung an seine Namenvertheilung in Deutschland. Beabsichtigt ist hierbei, den General zu Pferde, umgeben von einigen Getreuen, darzustellen. Wegen Ausführung sind Schritte eingeleitet; falls sich ein Ueberschuß ergibt, soll dieser in Baar an die Central-Sammelstelle in München abgeführt werden. Vom „Chren-Degen“ nahm man Abstand.

* Ridesheim, 8. März. Der „Abg. B.“ schreibe zur Bekämpfung des gefährlichen Heu- und Sauerwurmes: Nachdem vor einiger Zeit in Mittelheim eine Versammlung von Interessenten auf Anregung des Herrn Landrath Wagner mit der Frage der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes sich beschäftigt und dahin ausgesprochen hatte, daß der allgemeine Jang der Motten mittelst Klebmittels wie in Rheinbessen und eventuell auch Lampen anzustreben sei, fand gleichfalls auf Veranlassung des Herrn Landrath eine Besprechung der Bürgermeister über die Art der Ausführung der Bekämpfung in Ridesheim statt. In ausführlicher Weise gelangten die Einzelheiten eines zweckmäßigen Vorgehens und insbesondere die Form der Theiligung der Gemeinden zur Erörterung. Allgemein herrschte die Ueberzeugung, die auch in Mittelheim sich Geltung verschaffte, daß Zwang nicht anwendbar ist und freie Vereinigung der Betheiligten sich bilden muß, daß aber die Leitung des ganzen Verfahrens am besten in der Hand der Gemeindebehörden zu legen ist. Die Gemeinden selbst sollten das ganz erhebliche Interesse, welches sie an dem Gedeihen des in wirtschaftlicher Hinsicht ausschlaggebenden Weinbaues haben, möglichst dadurch betheiligen, daß sie einige Leistungen, wie Beschaffung der Klebfächer und des Leimes, sowie der Lampen übernehmen, welche Vorräthe längere unter Umständen im Großen durch das Landrathsamt zu regeln sein würden. Einzelne Gemeinden hegen die Ab-

nicht, noch über diese Leistungen hinauszugehen und Zuschüsse zu den Kosten des Fanges zu geben, gegebenen Falles diese auch ganz zu tragen, was nur recht und billig wäre.

Rierstein, 8. März. Infolge Blutvergiftung verstarb hier der bekannte Mitterer Jakob Funk 1r. Er hatte sich beim Abwiegen eines geschlachteten Schweines eine unbedeutende Verletzung an der Hand zugezogen, welche er anfangs nicht beachtete. Bei vollem Bewußtsein ist der Mann unter plötzlich aufgetretenen entsetzlichen Schmerzen gestorben.

Bingen, 8. März. Die Weinversteigerung der verkauften Weinhandlung Schnabel u. Frank hier selbst war gut besucht und hatte einen guten Verlauf. Der Erlös für die angebotenen Weine betrug 26610 M.

St. Goarshausen, 8. März. Der Königl. Landrat hat eine für die Winger sehr wichtige Verordnung in Bezug auf die Bekämpfung des Schimmelpilzes erlassen. Die Bekämpfung des Schimmelpilzes (Oidium) wird mit Rücksicht auf seine starke Verbreitung, seine leichte Übertragbarkeit auf andere Rebenpflanzungen, seine Gefährlichkeit für den Weinstock und starke Beeinträchtigung des Weinertages für diejenigen Rebenbesitzer für obligatorisch erklärt, deren Rebenpflanzungen von dieser Krankheit befallen oder solchen infizierten Pflanzungen unmittelbar benachbart sind. Seitens der Ortspolizeibehörde werden nach Anhörung des Feldgerichts diejenigen Theile der Gemarkung alljährlich bestimmt, für welche auf Grund der vorjährigen Erfahrungen die obligatorischen Schwefelbehandlungen eintreten sollen. Findet sich der Pilz im Laufe des Jahres noch außerhalb dieser Grenzen, so haben die Ortspolizeibehörden die sofortige Bestäubung mit Schwefel anzuordnen. Die Rebenbesitzer sind verpflichtet, ihre Reben mit gepulvertem Schwefel jährlich wenigstens dreimal, und zwar unmittelbar vor der Blüthe, das zweite Mal gleich nach der Blüthe und das dritte Mal 3 bis 4 Wochen später zu bestäuben. Die Bestäubung selbst unterliegt der Kontrolle der Ortspolizeibehörde, welche auch beauftragt ist, in Fällen von Saumseligkeit das Beispiel auf Kosten des Betreffenden vornehmen zu lassen.

Oberlahnstein, 8. März. 18 Schüler des Progymnasiums — das aller Wahrheitsliebe nach bald ein Gymnasium wird (siehe geistigen Abgeordnetenhaus-Beschluß) — bestanden die Abkühlprüfung, 14 waren sogar auf Grund guter schriftl. Leistungen vom mündlichen Examen befreit.

Somburg, 8. März. Eine große Bande Zigeuner geriet auf der Straße zwischen Dorchheim und dem Schwalbener Brunnen in eine Schlägerei. Die heißblütigen braunen Gesellen verarbeiteten sich derart mit den Weibern, daß der hinzukommende Gendarm, der allein nichts anrichten konnte, sich gezwungen sah, in Dorchheim Hülfe zu holen. Dort ertönte das Feuerzeichen und alsbald rückte die Feuertruppe an. Aus Wasser machten sich beinahe alle die sich damals genügend reinigenden Fußstapfen wenig. Sie verurteilten schließlich nach allen Windrichtungen und ließen nur einige Schwerverletzte zurück. Probatum est!

Wilmars, 9. März. Dem Schneidermeister Peter Reßler wurde gelegentlich der landwirthschaftlichen Ausstellung in Dillenburg am vergangenen Herbst, nach vorhergegangener sorgfältiger Einsichtnahme seitens Sachverständiger, für gut angelegte und sorgfältig gepflegte Obstanlagen ein Ehren-Diplom zuerkannt, das demselben jetzt in geschmackvoller Ausführung zugefandt worden ist.

Marientberg, 8. März. Zu Ehren des Herrn Kreisphysikus Dr. Roth, welcher als Gerichtsarzt nach Frankfurt a. M. versetzt ist, findet am 23. ds. Mts. Abends 6 Uhr im Hotel Berger ein Abschiedsmahl statt. — Herr Postverwalter Bay ist vom 1. April cr. ab die Postverwalterstelle des Postamts Dailig übertragen worden. — In der Nähe des Bahnhofes Erbach schloß ein Einwohner aus Alpen ein reichhaltiges Säulen-Basilikenbrunn auf, das Material soll vorzüglich sein. Die Basilikengewinnung auf dem Westerwalde wird jetzt noch ausgedehnter werden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 8. März.

Der Magistrat ist vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zbell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Rörner und Angold, Stadträte Dr. v. Zbell, Brück, Stadt-Baurath Frobenius, v. Dittmann, Rühl und Thon. Vom Stadtverordneten-Collegium sind antwesend 37 Mitglieder. Die Verhandlungen werden durch den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Direktor Reusch geleitet.

Die Zeichnungen für den Umbau des Paulinen-Schloßes zum Kurhaus-Provisorium liegen vor. Der Saal, welcher den heutigen Rathhof sowie den Haupttheil des derzeitigen Gebäudes in Anspruch nehmen wird, umfaßt eine Fläche von 800 qm., paßt sich also bezüglich seiner Größen-Verhältnisse dem derzeitigen großen Kurhaus-Saal an. Rechts und links sind Neubauten geplant. Ein Serpentinweg wird durch gärtnerische Anlagen um den Neubau herum, die Sonnenbergerstraße mit der „Schönen Aussicht“ verbinden.

Neu ist eingegangen „an die Stadtverordneten-Versammlung, zu Händen des Herrn Rittel“, ein neues Entschädigungs-Gesuch des Herrn J. m. e. l., enthaltend seine detaillirten Schadenersatz-Ansprüche. Dasselbe wird durch den Organisations-Ausschuß zur Prüfung kommen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zbell gibt bekannt, daß nach dem in letzter Sitzung die Anlage eines Wasser-Reservoirs für die Hochdruck-Zone auf dem hinter dem Neroberg gelegenen Terrain beschlossen worden sei, die Ausschließung des Terrains aus dem Waldbezirk sich empfehle, damit die Stadt jederzeit über dasselbe verfügen könne. — Die Veranlassung soll einen Beschluß in diesem Sinne, welcher der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses unterliegt.

Herr Beigeordneter Rörner theilt in Beantwortung einer Interpellation des Herrn Dr. Heßner aus letzter Sitzung mit, daß bezüglich der Einleitung der Sonnenberger

in die innerstädtische Straßenbahnlinie zwischen der Verkehrs-Deputation und dem Magistrat noch Verhandlungen schweben. Die Geleise-Verbindung habe wegen des fehlenden Schienen-Materials noch nicht hergestellt werden können, es biete sich demgemäß später noch Gelegenheit, auf die Frage zurückzukommen. — Amöbner des Kranzplatzes sowie der hinteren Langgasse hätten beantragt, Vormittags vor 8 und Abends nach 9 Uhr dort keine Bäume mehr aufzustellen zu lassen. Die Verkehrs-Deputation habe zwar geglaubt, in diesem Umfang dem Wunsch nicht entsprechen zu sollen, wohl aber sei sie dafür, daß nicht nur auf der bestehenden, sondern event. später auch auf der Sonnenberger Linie, die Bäume bis Morgens 8 und von Abends 9 Uhr ab nur bis zum Kranzplatz verbleiben.

Bezüglich der geplanten neuen Bauordnung (Anträge des Herrn Reichwein) erfahren wir durch den Herrn Oberbürgermeister das Folgende. Uebereinstimmung herrscht darüber, daß die Begutachtung der neu zu erlassenden Bauordnung nicht in den Bereich der Kompetenz der Stadtverordneten-Versammlung gehört. Wenn nun auch die vom Magistrat geplanten Änderungen von einer gemischten Kommission, welche in der Mehrzahl ihrer Mitglieder aus Stadtverordneten bestünde, vorgeberathen seien, so habe sich der Magistrat doch gesagt, daß die Bauordnung nicht allein von großer Bedeutung sei für politische Interessen, Feuergefährlichkeit etc., sondern auch für die Art der Bebauung sowie die Entwicklung der Bau- und Straßen-Fluchten sei und sich daher entschlossen, dem von Herrn Reichwein geäußerten Wunsch in der Art nachzukommen, daß die durch den Druck vervielfältigten Beschlüsse des Magistrats an einem der ersten Tage, den Stadtverordneten zugestellt und so der Versammlung Gelegenheit geboten werde, ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die Beschlüsse des Magistrats gutachtlich zu äußern. — Das Material wird auf Anträge des Herrn Oberbürgermeisters zur Vorprüfung an einen besonderen Ausschuß verwiesen, welcher später aus den Herren Dr. Alberti, Birck, v. G. Lang, Kaufmann, Mollath und Reichwein zusammengefaßt wird. Herr Stadtbaurath Frobenius beantwortet die frühere Anfrage des Herrn Steinhagen Sperrung der Walmühlstraße für die Straßenbahn. Die Sperrung beruhe auf einer Maßnahme der Polizeibehörde, welche, da die Karstraße wegen Kanalarbeiten eben unpasseierbar sei, die Walmühlstraße allein für den Fußverkehrverkehr glaube offen halten zu müssen. In 8 Tagen werde Wandel geschaffen. Früher lasse es sich nicht machen.

In die Tagesordnung eintretend, verweist das Collegium das Projekt betr. die Erbauung einer Badeanstalt am der Koenigsstraße mit Wohnungen im Obergeschoß, veranschlagt zu M. 141 000, an den Bauausschuß, desgleichen ein solches betr. die Umgestaltung des Bäder-Brunnens an der Grabenstraße, wobei es sich nach einer Mittheilung des Herrn Stadtbauraths lediglich um die Bewilligung von M. 4000 für die Herstellung einer Rohrleitung über den Schloßplatz handelt. — Einen Vertrag mit der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung in Wiesbaden über den Austausch von Gelände im Salzbadthale, hat der Finanzausschuß zur Prüfung. — Ein zur Freilegung und zum Ausbau eines Theiles der Dambachstraße abgeschlossener Vergleich ist noch nicht genügend vorklar und wird daher für heute von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Wasserrecht der Dielenmühle ist, nach einem Berichte des Herrn Reckel Namens des Finanz-Ausschusses f. Rt. von dem derzeitigen Besitzer der Dielenmühle, Herrn Jaumann, gegen M. 5000 Entschädigung der Stadt cedit worden. Nachträglich hat sich ergeben, daß die Stadtverordnetenversammlung, als sie die M. 5000 bewilligte, in Folge von unrichtigen Informationen bezüglich der Sachlage von falschen Voraussetzungen ausgegangen ist. Der Finanz-Ausschuß glaubte anfänglich, die Stadt habe Anspruch auf Rückerstattung der ganzen Summe, nach Einziehung eines Rechtsgutachtens von dem städtischen Justizrat, Herrn Justizrath Herz, jedoch hat dieselbe geglaubt, einen von Herrn Jaumann dem Magistrat gemachten Vergleichs-Vorschlag acceptiren zu sollen, wonach M. 2400 der Stadt zurückgezahlt werden. Die an M. 25000 fehlenden M. 100 gelten als Ersatz der dem Mitcontrahenten entstandenen Kosten.

In der Angelegenheit des Anerbietens der Interessenten betr. Inhalatoriumsfrage referirt für den Finanz-Ausschuß Herr Wegmann. Es werden der Stadt zum Theil in Ratenzahlungen M. 125 000 angeboten unter der Bedingung, daß die Kochbrunnen-Anlage lediglich zu diesem Zwecke reservirt und daß auch über das Gelände des europäischen Hofes auf ewige Zeiten nicht anderweit veräußert wird. Der Magistrat aber hat sich dem Angebot gegenüber negativ verhalten. Er hält ein mal die gebotene Summe für dem Interesse der Anwohner keineswegs angemessen, zum anderen durchaus unannehmbar, will jedoch, im Gegensatz zu dem zuletzt gefaßten Beschlusse, von der Errichtung des Inhalatoriums auf diesem Gelände Abstand nehmen, wenn die Interessenten sich bereit erklären, ohne Baubeschränkung die M. 125 000 zur Auszahlung zu bringen. Wird diese Bedingung acceptirt, so erseige im kommenden Herbst die Niederlegung des „Europäischen Hofes“, andernfalls solle dieser vorerst und auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden, woraus sich bis der Pachtvertrag mit Herrn Häffner abläuft, d. h. auf 10 Jahre. — Nach kurzer Debatte, in der sich Herr Heß zu Gunsten der sofortigen Niederlegung des Geländes ausspricht, während die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zbell, Dr. Dreher und Wegmann sich für die unveränderte Annahme des Magistrats-Standpunktes verwenden, wird im Sinne des letzteren nahezu einstimmig beschlossen.

Bei dem folgenden Gegenstande handelt es sich um den Verkauf von Grundstücken in den Distrikten Rad und Holzstraße resp. Unter-Schwarzenberg. — Auf Antrag des Herrn Heß wird der Abschluß eines Kaufvertrages mit den Eheleuten Aug. Momberger beschlossen, wonach diese 6 Morgen 43 Ruthen 77 Schuh Gelände in der Nähe der neuen Dohheimer Bahnlinie zum Preise von M. 170 pro Ruthe oder insgesammt M. 109 440,99 abgeben; auf Antrag des Herrn Reichwein zu 1 Kaufvertrag wegen Erwerbs von 23 Mr 49 qm. Terrain der Herren Chr. Thon's Erben und 82 Mr 17 qm. der Frau J. Herz Wwe. gehörig, beides in der Nähe der neuen Gasanstalt gelegen, zum Einheitspreise von M. 225 pro Ruthe oder für im Total M. 20 736 resp. M. 73 144.

Herr v. G. erstattet den Bericht des Bau-Ausschusses über den Umbau des Paulinenschloßes, für die

Zwecke des Kurhaus-Provisoriums. Darnach ist der Ausschuß mit dem Magistrat einig in der Ansicht, daß ein Kurhaus-Provisorium an anderer Stelle im Kurgarten errichtet werden müsse; daß sich zu diesem Zwecke das Paulinenschloßchen wohl eigne; daß dieses für die Aufnahme der Sammlungen des Museums-gebäudes jedoch schon um deswillen nicht verwendbar sei, weil der zur Verfügung stehende Raum nicht ausreichte, für die Bibliothek allein, wegen seiner mangelhaften Feuergefährlichkeit; daß überhaupt das Paulinenschloßchen bei seiner abgelegenen Lage nur dann für Museumszwecke verwandt werden solle, wenn sich große Ersparnisse dadurch erzielen ließen, was im Falle der Errichtung eines vollständigen Neubaus auf dem Gelände nicht der Fall sei. Die äußeren Mauern bieten in ihrer heutigen Beschaffenheit genügende Festigkeit um erhalten bleiben zu können, das Innere dagegen wird vollständig umzubauen sein. Die Dachkonstruktion soll nach den Intentionen des Ausschusses derart stark gewählt werden, daß das Gebäude auch nach der Beendigung des Kurhaus-Provisoriums noch stehen bleiben kann. Das Dach soll nicht mit Pappe, sondern mit Schiefer gedeckt werden. Einschließlich der Kosten für eine Centralheizung mit M. 15 000, aber ausschließlich der Kosten der verstärkten Dachkonstruktion (der bezügliche Kostenanschlag soll nach der Ansicht des Ausschusses noch zur Gutheißung vorgelegt werden) erfordert der Umbau M. 167 000, die Umänderung des Terrains zum Kurpark M. 33 000, so daß die ganze Anlage vorerst auf M. 200 000 zu stehen käme.

Zu der Sache sprechen kurz die Herren Willeit, Lindt, Kaufmann, Dr. Heßmann, Baurath Frobenius und Oberbürgermeister Dr. v. Zbell, worauf nach den Vorschlägen des Ausschusses beschlossen wird: 1) die zur Zeit im Museumsgebäude untergebrachten Sammlungen seien nicht ganz oder zum Theil später in das Paulinen-Schloßchen zu verweisen; 2) für den Kurhaus-Reubau sei ein Provisorium nöthig, und das Paulinenschloßchen erscheine für dasselbe geeignet; 3) die Konstruktionen seien so solide auszuführen, daß das Gebäude auch nach Beendigung des Provisoriums noch benutzt werden könne. Der Magistrat ist bereit, im Falle der Annahme dieser Anträge, seinen früheren Beschluß, das neue Kurhaus so weit zurückzuführen, daß das derzeitige Kurhaus während der Bauzeit als Provisorium dienen könne, aufzugeben. — Im Verlaufe der Debatte verließ Herr Dr. Heßmann dem Wunsche Ausdruck, bald in der Museum-Saale eine große einen Entschluß herbeizuführen zu sehen, damit das kostspielige Terrain endlich verwertet werden könne. In 6 Jahren muß nach dem mit der Staatsregierung abgeschlossenen Vertrage der Neubau in Angriff genommen sein.

Herr Heß: Es sei festgestellt, daß von der Gabelquelle ohne mechanische Kraft das Wasser in ein Neroberg-Reservoir eingeleitet werden könne. Dieses solle, mit einer Fassungsvermögen von 100 Kubikmeter, in der Nähe des Reichtums angelegt werden; da jedoch 100 Kubikmeter wohl für den ordentlichen Bedarf des Neroberg-Etablissements, nicht aber für außerordentliche Fälle, wie Brände, ausreiche, so sei auf dem Neroberg noch ein unterirdisches Reservoir für 25 Kubikmeter Wasser anzulegen, dessen Kosten sich auf M. 18 600 belaufen sollen. — Der Antrag wurde bewilligt.

Herr Bröhl: Bei den Schlachthaus-Erweiterungen habe man sei der ursprüngliche Kosten-Anschlag um 25 pCt. überschritten worden; die Mehrausgaben hätten sich auf M. 96 000, die Ersparnisse auf M. 59 000 belaufen und vorerst seien M. 13 000 nachträglich zu bewilligen. Beantwagt werde vom Bau-Ausschuß, das zu thun, mit dem Zufasse, es heiße nicht korrekt verfahren, wenn Gelder, wie hier geschehen, ohne vorhergegangene Einholung der Genehmigung des Stadtverordneten-Collegiums, verausgabt würden. Demgemäß beschließt die Versammlung. Die M. 13 000 sind dem Reservefonds des Schlachthaus zu entnehmen.

Herr Philipp: Das bestehende Marktwagenhäuschen soll vergrößert werden als provisorische Einrichtung für den neuen Marktplatz. Die Kosten sind zu M. 850 veranschlagt. Dieselben werden, in Uebereinstimmung mit dem bezüglichen Beschlusse des Bauausschusses, bewilligt.

Herr Arn: Vor einigen Jahren schon hat sich auf eine Anfrage des Herrn Polizeipräsidenten die Stadt bereit erklärt, die für die herintretenen Schulleute benötigten Pferde gegen Bezahlung von M. 50 Pacht pro Pferd in dem alten Artillerie-Kasernenstall an der Schwalbacherstraße unterzubringen und erklärt, sich auf weitere sechs Jahre an dieses Anerbieten binden zu wollen. Nachdem inzwischen die Zahl der berittlenen Schulleute, welche am Platze zu stationiren sind, auf 11 angegeben worden ist, wurde die Frage wegen Verwendung des alten Artilleriestalles für ihre Pferde von Neuem in Beratung gezogen. Dabei kam man zu der Ansicht, daß, einmal die event. Umbaukosten sich auf ca. M. 4500 belaufen würden, daß aber auch das Gelände als Bauhof für die Canalbau-Verwaltung nicht wohl entbehrlich sei. Herr Wilsch Thon dagegen bietet in dem ehemaligen Kraft'schen Anwesen in der Dohheimerstraße gegen M. 700 Jahrespacht in einem früheren Ruchstall geeignete Räume an, deren Umänderung für den verfolgten Zweck lediglich M. 700 Kosten verursachen wird. — Die Versammlung erklärt sich einverstanden damit, daß die Stallungen für M. 700 gepachtet, gegen M. 50 Jahrespacht pro Pferd für die berittlenen Schulleute zur Verfügung gestellt u. unter einem Aufwande von M. 700 für diesen Zweck verwendbar gemacht werden.

Herr Voß: Im Souterrain des Dohmerschulgebäudes auf dem Schloßplatz soll nach einem bereits gefaßten Beschlusse ein zweites Pöls-Brausebad errichtet werden. — Die Kosten der ersten Einrichtung mit M. 2100 werden gegen den Widerspruch des Herrn Dr. Dreher bewilligt, ebenso wird gutgeheißen die Erziehung einer Bademeisterstelle mit M. 1400 bis 1600 Jahresgehalt.

Entwürfe auf Bewilligung der Mehrkosten von M. 150 für die Entwässerung der Abort-Anlage auf dem Neroberg; auf Gewährung eines Zuschusses zur Unterstützungslasse für hilfsbedürftige Deutsche in Budapest, sowie auf Errichtung zweier Bureauassistentenstellen bei dem Gas- und Wasserwerk gehen zur Vorberatung an den Finanz- resp. Organisations-Ausschuß.

Die Errichtung einer Bureauassistentenstelle bei dem Stadtbauamt mit M. 1500—1800 Gehalt, sowie einer etatsmäßigen Stelle für einen zweiten Vermessungs-techniker mit M. 2100 bis 3600 Gehalt, wird auf Antrag des Herrn Arn, diejenige eines Hilfsers der Dampfwalze (Gehalt wie bei der unteren Klasse der technischen Beamten und

75 Pf. pro Tag Walzen-Zulage) auf Antrag des Herrn Dr. Scholz bewilligt.

Auf Antrag des Herrn Sartorius wird die Einreichung der Museen in die Klasse der Stadtdiensten vorerst abgelehnt, weil vor der Erledigung dieser Angelegenheit das Trinkgeldverwesen geregelt oder besser abgestellt sein muß.

Ein wiederholtes Gesuch der Ehefrau des Maurermeisters Penzle gipfelt nach Herrn Dr. Schner in dem Verlangen auf Rückerstattung ihres Vermögens von 20—30 000 Mark seitens der Stadt. Einen Auspruch glaubt der Organisationsausschuß überhaupt nicht zuzugestehen, ihr vielmehr diesbezüglich die Beschreitung des Rechtsweges anheim geben zu sollen. Seinem Antrag gemäß wird daher der Uebergang über das Gesuch zur Tagesordnung beschloffen.

Neu liegen Magistratsanträge vor, betr.) 1) die Fertigstellung des Wasserleitungsweges im Distrikt Heberties resp. die Bewilligung von M. 1000 für diesen Zweck; 2) die Erhöhung des Credits für die Beschaffung von Büroräumen für das Stadtbauamt im Dachgeschoss des Rathhauses, sowie 3) die Erwerbung von Gelände zur Erweiterung des neuen Friedhofes. Dieselben werden zunächst an den Bau-Ausschuß verwiesen.



Wiesbaden, 9. März.

Unsere Verkehrsbeziehungen.

Wir mußtun, obgleich wir das nicht immer gerne thun, auch in der jetzt abgelaufenen Woche wieder Klagen über die Mangelhaftigkeit unserer Verkehrsbeziehungen nach Außen veröffentlichen.

Wir wären sehr dankbar, wenn man diesen Klagen gegenüber, denen die Berechtigung gewiß nicht abgesprochen werden kann, auch Abhilfe eintreten lassen wollte.

Da ist vor allen Dingen der Frankfurter Frühzug mit seinen sich stets wiederholenden Verspätungen und daran sich knüpfenden Konsequenzen für eine große Reihe von Leuten.

Wir haben uns diese Dinge des Näheren angesehen und gefunden, daß derselbe täglich 200 bis 250 Personen, eine Zahl, die Montags sich noch verstärkt nach Wiesbaden bringt, die mit vereinigten Ausnahmen sämtlich in unserer Stadt entweder den Markt versorgen (1/2) oder in Geschäften aller Art (2/2) thätig sind.

Für den Marktverkehr sind ja die Verspätungen weniger tiefgreifend, zumal die Entfernung zur Markthalle so sehr bedeutend auch nicht ist, für die große Masse derer aber, die Schlag 8 Uhr im Geschäft sein müssen, ist die Sache umso mißlicher und für die Schüler und Schülerinnen, deren Stunden mit dem Glockenschlag beginnen, ist ebenfalls kein „academisches Bierlein“ statthaft.

Wir haben uns des Weiteren über die Mittel zur Abhilfe erkundigt und gefunden, daß die Eisenbahn-Verwaltung selbst aufs Wirksamste Abhilfe schaffen kann, indem sie den Zug, der mit zwei Locomotiven nach Kassel kommt, theilt. Das ist ebenso möglich wie es bei anderen Zügen auch geschieht. Die Einteilung müßte dann aber in der Weise erfolgen, daß nicht der schwach besetzte (meist nur 4. Kl.-Passagiere) Rheingauer, sondern der stark beanspruchte, oft überfüllte Wiesbadener Theil zuerst nach Kassel kommt und sofort glatt nach Wiesbaden weiter dirigiert wird.

Geschieht dies, dann wird auch ein weiterer Grund der Ankunftsverzögerung in Wiesbaden — das Liegen in Kassel vor dem Signal — endlich in Fortfall kommen. Soviel für heute. Mit dem Fahrplan der Taunusbahn überhaupt werden wir uns in einem zweiten Artikel weiter beschäftigen.

6. Prof. Haubrisser. Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat den bekannten Prof. Haubrisser (Wiesbadener Rathhaus-Ordnung) durch Verleihung des Kronen-Ordens (verleiht den persönl. Adel) ausgezeichnet.

* Ernennung. Der Regierungsbaumeister Friedrich Schmidt in Frankfurt a. M. ist zum Eisenbahnbaupraktanten unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Telegraphen-Inspektion dazulst ernannt worden.

* Dankgebet. Das Königl. Consistorium zu Wiesbaden hat folgendes Ausschreiben erlassen: Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten suchen wir die Herren Geistlichen unseres Bezirks, am nächsten Sonntag in den Kirchen ein Dankgebet für die gnädige Bewahrung des Lebens Seiner Majestät des Kaisers und Königs vor dem geplanten Attentat zu veranstalten.

* Todesfall. Der schon seit längerer Zeit schwer erkrankte Prinz Albrecht von Solms-Braunfels, welcher hieselbst Solmsstraße 1 wohnte, ist nach einer uns zugegangenen Mitteilung gestern Abend einem Schlaganfall erlegen.

* Tödliche Körperverletzung. Vor dem Schwurgericht in Mainz hatte sich gestern die auch in Wiesbaden bekannte Ehefrau des Zuckerhändlers und Schiffshaukel-Besizers Karl Dewina st von Kassel wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge zu verantworten. Die Angeklagte ist wegen fahrlässiger Tödtung eines Kindes mit 2 Monaten vorbestraft. Sie hatte bei dem letzteren Falle in Vingen f. B. aus ihrem Netzwagen kochendes Wasser heraufgeschüttet und damit ein auf dem Boden spielendes Kind von dort verbrüht. In der heutigen Anklagesache hatte sie am 22. Dezember

in der hiesigen Weinwirtschaft „Zum Komet“ nach kurzem Wortwechsel den Handelsmann Schuster mit ihrem Regenschirm geschlagen. Die Spitze des letzteren war dem Wirthshandeln oberhalb der linken Augenhöhle in das Gehirn eingedrungen, was dessen Tod zur Folge hatte. Die Geschworenen vernichteten die Schuldfrage auf Körperverletzung mit tödlichem Erfolge und bejahten nur die fahrlässige Tödtung. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängniß. Der Chemann Dewina st war der Körperverletzung mitangeklagt, wurde aber freigesprochen.

* Steckbrieflich verfolgt. Das Gericht der 21. Division in Frankfurt a. M. sucht den Leutnant Alfred Paul Karl Steinbock wegen Fahnenflucht und Veleidigung.

* Kaufet Zugesel. Die Verwendung des Zugesels, namentlich in kleineren Betrieben, ist ohne Zweifel sehr vortheilhaft. Dieses beweist die Thatfache, daß der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden etwa 90 dieser Thiere in den letzten zwei Jahren eingeführt hat. Wer einen Zugesel zu erwerben wünscht, wende sich baldigst an den Verein, welcher gern Auskunft über Preis usw. giebt.

* Wochenrepertoire der Königl. Schauspiele. Sonntag, den 10. März, Anfang halb 3 Uhr, 4. Volks- und Schüler-Vorstellung „Minna von Barnhelm“. Abends 7 Uhr. — Montag, 11. März, Ab. B. „Die Zwillingsschwester“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 12. März, Ab. A. „Faust“ (Oper), Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 13. März, Ab. C. „Rachmann als Erzieher“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 14. März, Ab. B. „Der fliegende Holländer“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 15. März, Ab. D. „Martha“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 16. März, Ab. A. „Rachbeth“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 17. März, Anfang halb 3 Uhr, 5. Volks- und Schüler-Vorstellung „Colberg“. Abends, Ab. B. „Hohengrin“ Anf. 7 Uhr.

* Residenztheater. Wir machen nochmals auf die Abends-Vorstellung von Fr. Adele Sandrock, Sonntag Abend aufmerksam. Die berühmte Tragödin gibt nochmals den „Hamlet“ um vielfachen Wünschen nachzukommen. Nachmittags erscheint „Salomithaler“ auf dem Spielplan. Montag kommt der schneidige „Veilchenfresser“ und Dienstag geht der „Herr Senator“ mit Gustav Schulze in der Titelrolle in Scene.

* Fechtsport. Mit der Ausbreitung der Fechtkunst in unserer Stadt geht es jetzt stetig vorwärts. Herr Fechtlehrer August Kobbe eröffnete vor einigen Tagen seinen komfortabel eingerichteten Fechtclub Wellenstraße 20 und hat sich bereits eines recht guten Besuches zu erfreuen. Der Unterricht erfolgt in Fiech- und Stichwaffen nach deutscher, französischer und italienischer Methode. Se. Hoheit Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach beehrte ebenfalls den Fichtboden des Herrn Kobbe und sprach sich über die Leistungen des Meisters sehr anerkennend aus. Fichtmeister Kobbe ertheilt bereits längere Jahre Fichtunterricht am hiesigen Kgl. Gymnasium und ist Fichtmeister der Fichtclubs zu Wiesbaden, Mannheim und Radesheim.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 8. März.

Das ist der Fluch der bösen That.

Der Buchhalter Carl E. von Hildburghausen war bis Ende Dezember v. Js. als Bauschreiber bei der Firma Dyckerhoff u. Widmann in Biebrich beschäftigt und seine Obliegenheiten dortselbst bestanden u. A. darin, daß er Samstags den Wochenlohn für das Arbeiterpersonal (im Ganzen M. 8000) abzählte und zur Erleichterung des Entlohnungsgegeschäfts in kleine Beutel füllte. Eines Tages nun — damit begann sein Unglück — collidierte er derart unangenehm mit einem Dienstmädchen, daß das hiesige Schöffengericht ihn dafür in eine Woche Gefängniß nahm. Er hoffte das betr. Urtheil cassirt zu sehen durch die Berufungsinstanz, reussirte aber nicht und glaubte dann, nach dem Beispiele vieler, die große Enttäuschung, welche er darüber empfand, durch Trinken lindern zu können. Das war sein zweites Unglück, denn als er an dem betr. Tage stark benebelt im Geschäft erschien, fehlte ihm die Lust zur Arbeit; er nahm von den ihm anvertrauten Geldern M. 420 an sich und machte sich mit diesem Betrag aus dem Staube. Außer dem Verlust seiner Stelle trägt die That ihm heute eine 6monatliche Gefängnißstrafe ein.

Herrschafsdienier

19 Jahre, perlet in seinem Fach, von eleg. Herren, mit guten Zeugnissen, 1,76 groß, sucht baldigst Stelle. Eintritt 1. oder 15. April. 8793 Schriftliche Offerten unter A. B. 3793 an die Exp. d. Bl.

Berthschaftl. Diener,

18 Jahre alt, evang., verk., gem. Offizierb., mit prima Zeugnissen reicher Häuser, sucht Stelle als Diener, Bureau- oder Kassenhote oder sonst. Vertrauensp. in Stadt oder Land per 1. Mai oder früher. Offert. u. B. H. an Comm.-Rath Baars, Bochum. 3790

Adlerstraße 18, 3. St. r., erhalten reinliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 9408

Eiserne Fußmatten

aus verzinktem Spiralsdraht, unverwundlich, elegantes Aussehen, eine Platte für's Haus, 3 Stück 4.50 Mk. fran o gegen Nachnahme versendet 3541

Otto Weber in Bietzenberg (Weßfalen.)

3 Monate Gefängniß für ein Paar alte Strümpfe.

Als am 6. Dezember v. Js. der Tagelöhner Josef M. von Nordenstadt sich bittend in Oberjossbach herumtrieb, befanden sich seine Strümpfe in einem ganz hoffnungslosen Zustande. Alles ersucht er sich auf seinem Streifen nur nicht, was ihm das Nöthigste war: Strümpfe und Geld. Er annectirte daher kühn ein altes Paar Socken, welche in einer Stube zum Trocknen hingen, doch ereilte ihn auf der Stelle die Nemesis. Die Strümpfe wurden vermist, der Ortsdiener wurde auf den fremden Bettler als den mutmaßlichen Dieb aufmerksam gemacht und der Mann entbedte denn auch die Objekte, wenn nicht bei dem Dieb, so doch unter einer Bank, auf der er eben lag. Dem Umfande, daß M. sich als Dieb im criminellen Rückfall befindet, hat er es zu danken, daß ihm seine relativ unbedeutende That vom Gericht mit 3 Monaten Gefängniß angekreidet wurde.

Telegramme und lehte Nachrichten.

Das Attentat auf den Kaiser.

* Berlin, 9. März. Aus Breslau wird gemeldet, Pfarrerhof Kopp habe für sämtliche Kirchen seiner Diocese die Einflechtung einer besonderen Dankagung in das allgemeine Gebet für die Errettung des Kaisers bestimmt und soll am Sonntag im Hauptgottesdienst ein feierliches Tedeum gesungen werden.

— Zur Verletzung des Kaisers wird noch gemeldet: Während der obere Wundrand glatt und fest liegt, erscheint der untere Wundrand wie unterminirt und bildet eine tasförmige Ausbuchtung. Eine derartige Verletzung kann nur durch ein stumpfes Instrument, welches in der Richtung von oben nach unten den Kaiser getroffen hat, hervorgerufen worden sein. Es war deshalb die Vermuthung aufgetaucht, daß der aufgefundenene Schienenriegel nicht von dem Epileptiker Weiland geworfen sein könne, weil er dann den Kaiser in seitlicher Flugrichtung getroffen hätte. Man glaubte vielmehr, daß ein von einem Dach sich zufällig ablösender Dachziegel den Kaiser getroffen haben könne. Dem steht aber der Umstand entgegen, daß Spuren von einem Dachziegel weder im Wagen des Kaisers noch an der Attentatsstelle gefunden wurden. Die Annahme ist wahrscheinlich, daß das Eisenstück vom Thäter in einem ziemlich hohen Bogen geworfen wurde und erst im Fallen den Kaiser getroffen hat.

— Dem Kaiser gehen unausgesetzt Glückwünsche Telegramme zu. — Oberbürgermeister Kirchner erhielt vom Oberhofmarschall Graf Eulenburg, als er sich persönlich im Schloß über den Gesundheitszustand des Kaisers erkundigte, die beruhigendsten Versicherungen. Infolge dessen wurde von einer Rundgebung seitens des Magistrats Abstand genommen. — Die Kaiserin Friedrich ist von dem Attentat mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand nicht benachrichtigt worden.

* Saarbrücken, 9. März. Reichstagsabgeordneter Freiherr von Stumm ist, 64 Jahre alt, verfloßene Nacht saut verschieden.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Veranimator für die Politik und das Feuilleton: i. B. Wilhelm Jorck für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Jorck für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob, sämtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. März i. Mts., Nachmittags 6 Uhr, lassen die Witwe und Erben des Wirthshändlers Georg Franz Es von hier ihr einstöckiges Wohnhaus an der Platterstraße Nr. 1, sowie 20 Acker, Pannstücke und Wiesen, sämtlich in hiesiger Gemarkung gelegen und ortsgerechtlich zu 10,300 Mk. taxirt, im hiesigen Rathhause durch den Unterzeichneten öffentlich freiwillig versteigern.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Sonnenberg, 8. März 1901.

Der Ortsgerichtsvorsicht: Schmidt, Bürgermeister.

3794

Man macht die Erfahrung

beim Einkauf von Schuhwaaren, daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,

besondere Vortheile in Bezug auf Preise und Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutendsten der Branche, wodurch diese Leistungs-fähig-keit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

2428

Großes Lager in Confrmanden-Stiefeln.

Gustav Jourdan

Tel. 2428

Tel. 2428

Michelsberg 32.

Wiesbaden,

Michelsberg 32.

Mainz,

Mannheim,

Frankfurt a. M.

Johannisstraße 4.

P. 1. 3.

Reinstraße 21.

Restauration zur Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53,
Heute Nachmittag, 4 Uhr anfangend,
Grosses Concert.
Achtungsvoll
5914 **Wilh. Pasqual, Inh.**

Weinstube
„Rheingold“,
Helenenstr. 29. Ecke Wellritzstr.
Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20
und höher; im Abonnement billiger.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Ausschank vorzüglicher Weine von dem
Hause **W. Nicodemus & Co.**
Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu
Originalpreisen.
Zimmer für kleine Gesellschaften.
Billiges Arrangement von Festlichkeiten.
Fritz Schramme, Restaurateur
6548

Kastel a. Rh. Hotel und Restaurant Kastel a. Rh.
Zum goldenen Anker (Mainz)
2 Minuten vom Bahnhof.
Berühmt durch vorzügliche bürgerliche Küche u. naturreine Weine.
Lagerbier aus der Brauerei zum „goldenen Anker.“
Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise.
Neuer Inhaber: 521/968
Robert Ludwig,
langjähriger Oberkellner in hiesigen ersten Hotels.

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstrasse 2. 5945
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
wogu höflichst einladet
Joh. Kraus,
Anfang 4 Uhr Ende 12 Uhr.

„Zu den drei Königen,“
Markstrasse 26
Jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert
wogu höflichst einladet. **Heinrich Kaiser.** 306

„Saalbau Drei Kaiser“
Stiftstrasse 1.
Heute sowie jeden Sonntag:
Große Tanzbelustigung.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.
5738 **J. Bachinger.**

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wogu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Bierstadt.
Gasthaus zum „Adler“.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
wogu ergebenst einladet **R. Kraemer.** 3112

Beste billigste Ruhrkohlen!
Ruh II Mt. 1.30, Ruh III und bestmehlerte (50 pSt. Stüde)
Mt. 1.20 per Centner in der Fabrik. 7105
Eintrittsgeld 50 Pfg. Vorauszahlung Bedingung.
Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit. Bureau: Schulgasse 7.
Einzig auf richtiger Grundlage beruhende Vereinigung
zum Kohlenbezug in Wiesbaden.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenb. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkmatr. — Einj. Kurse

Variété Bürgersaal,
40 Emserstrasse 40.
Täglich Große Specialitäten Vorstellung.
Dreites Familien-Programm.
Unt. Abt.:
Amelia Konciewicz, **Franz Kautz,**
Soubrette. Humorist.
The Wallenos,
Original-Rückwärts-Doppel-Rongleur.
Daring & Kaniel, **The Estrella,**
Gesang u. Tanz-Duetten. Contortionist.
Reminis, **Mr. Fernando,**
Roboter-Barabieren. Kraft-Equilibrist.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr Patisserie bei freiem Entree.
9302 **Die Direction.**

Wiener
Schilder, Schriften u. Wappen-Malerei
WILH. FR. BERCH
WIESBADEN **Specialist** **Louisenstrasse 5.**
Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc.
in noch nicht erreichter kunstgerechter Ausführung.
Muster liegen in meinem Atelier vor. 6412

Fleischer-Innung.
Unsere Mitglieder, sowie alle
Laden-Inhaber, welche gegen
8 Uhr-Ladenschluß sind, werden
hiermit dringend gebeten, ihre
Meinung bei dem Commissariat
zu erklären, damit der besonders
für Lebensmittelgeschäfte un-
mögliche 8 Uhr-Ladenschluß hin-
fällig wird. 9314

Der Vorstand.
Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Ganze, halbe, Viertel- und Zehntel-Kaufloose zur 3. Kl.
204. Zott. hat noch abzugeben.
Jacob Bitt, Kgl. Lotterie-Einnehmer,
9400 **Wiesbaden, Müllerstr. 8.**

Männer-Gesang-Verein UNION.
Heute Sonntag, den 10. März er.,
Familien-Ausflug nach Erbenheim
in den Saal „Zum Löwen“ (Hilfsw. Kiosk), wogu wir unsere vere-
ehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Ver-
eins hiermit ergebenst einladen. 9406
Der Vorstand.
NB. Gemeinsamer Abmarsch Nachmittags 2 1/2 Uhr von
der Englischen Kirche.
Abfahrt 2 Uhr 53 Min. von der Hess. Ludwigsbahn.

Nachlaß-Versteigerung.
Montag, den 11. März er., Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meiner Auctionslokale
47 Friedrichstraße 47
nachverzeichnete zur Verlassenschaft des † Kaufmanns **C. Govers** gehörige Mobilien als:
2 vollst. Betten, ein- u. zweithür. Kleider- und Weiß-
zeugschränke, Spiegel mit und ohne Trümeaus, Rußb.
Büffet, Damenschreibisch, Waschkommoden, Wasch- u.
Nachttische, alle Arten Tische und Stühle, Sopha,
Divan, Kleider- und Schürständer, 1 Liege- und 1
Sighadewanne, vollst. Kücheneinrichtung als: Küchen-
schrank, Tische und Stühle, Hänge- und Stehlampen,
Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr,
ferner die noch vorhandenen Waaren als:
Mentado- und Ceylon-Kaffee (gebrannt), Kaffeezusatz,
Thee (Beccabluhen, Theespigen), Suppentafeln etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 9394

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

COGNAC Paul Schmitt
aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine
(also nicht aus verdorbenen
oder Kunstweinen.)
Dampf-Wein-Brennerei
und Weingebäude
OBER-OLM
bei Mainz am Rhein.
die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10.
Nur leicht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.
F. Alexi, Michelsberg 9. Adam Mosbach, Kaiser-
Fritz Bornstein, Wellritz- Friedrich-Ring 14.
C. Brodt Albrechtstr. 16. A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Dragerie Sanitas, Mauri- Jul. Prätorius, Kirchg. 28.
tiusstrasse. P. Quint, Marktstr. 14.
J. S. Gruhl, Wellritzstr. 7. Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
Chr. Keiper, Weberg. 34. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Wilh. Klees, Moritzstr. 37. Louis Schild, Langgasse 3.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1. Wilh. Schild, Friedrich-
F. Klitz, Rheinstr. 79. strasse 18.
Louis Kimmel, Ecke Röder- Rich. Seyb, Rheinstr. 87.
allee und Nerostrasse. Oscar Siebert, Taunus-
Gustav Loppert, Helenen- strasse 50.
strasse 3. Adolph Wirth Nachf., Rhein-
C. Kram, Römerberg 24. strasse 45.
8432 Theod. Wachsmuth, Fried-
richstrasse 45.

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.
Auf Wunsch Ansichtsendungen.
Geschenklitteratur,
wissenschaftl. Werke,
Schulbücher. **Antiquariat.**
Buchhandlung. **Heinrich Kraft,**
Franz Hossong's Nachf. früher Koppel & Müller.
Wiesbaden. 6056 45 Kirchgasse 45.
Gesangbücher,
Abonnement auf alle
Zeitschriften,
Postkarten mit Ansichten.
Aufmerksame prompte Bedienung.

Braunkohlen,
Stüde, per 20 Centner Mt. 20.— frei aus Haus über die Stadtmauer.
per Cassa 3%, Sconto, 1 Centner Mt. 1.10 netto, empfiehlt
Aug. Külpp,
Kohlen- u. Holzhandlung.
Comptoir: Lager: Fernsprecher
Helmundstrasse 33, verlängerte Nicolastrasse. 867. 8990

Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik
mit Kraftbetrieb
von **Carl Harth,** Schweinemetzgerei
Wiesbaden, Marktstr. 11.
Specialität:
feinere Wurstwaren, sowie prima
Schinken Casseler Rippenspeer usw.
Versandt nach Auswärts. — Telephon No. 382

Karl Reinhard
DAMBACHTKAL
GARTENBAU.
GÄRTNEREI: Mainzerstrasse 62

W. Kohl.
Röderstrasse 21, Ecke Steingasse
Mehl 14, 16 Heringe 5
Salz 10 Seifenpulver 10
Marmelade 24 Rübenkraut 18
Seife 24, 26 Zucker □ 32
Schmierseife 18, 20 Zucker gem. 30
Salatöl 40, 60 ff. Rüböl 32
Petroleum 17 Mandeln 22, 28
Prima gebr. Kaffee
per Pfund 1 Mt. 9147
Möbel u. Betten gut und billig zu haben
auch Zahlungseinstellung 46.
A. Leicher, Adelsheidstrasse 46.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.
für alle Rubrik. Wenn wir die
11 Uhr Vormittags
in unsern Expedition einbringen.

Stellen-Gesuche.

Ein junger tüchtiger
Kassierer sucht gute Stellung.
zu erfragen in der Expedition
in Blattes. 9322

Junger Mann, perf. frangl.,
mit etwas englisch sprechend, sucht
Einkauf als Diener bei einem
Herrn, am liebsten auf Reisen.
Offert. unter A. M. 1872, postlag.
Herrn Hof. 9411

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Wochenlohnarbeiter sucht
Kassierer, Kassenführer. 16. 9409
Einkauf oder zum 15. März
einen tüchtigen Kassenführer,
der im Textile, Binnerei und
Landwirtschaft selbstständig ist, bei gut.
Lohn. Stellung dauernd. 9354

Gg. Jung.
Blatterstraße 104.

Poliermeister und Kleider
bei höchster Provision und
guten Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun,
Hochstraße 19, I.

Parketbodenleger
sucht 9360
Fritz Fuß.
Friedrichstraße 26.

15% Provision
Kassierer sucht Kassiererebene
in Blattes. 14/2

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Agenten und Reisende,
mit Privatbesitz suchen, auch
bei hoher Prov. überall
Kassierer & Co., Neurolde,
Hochstraße 3, Salouffe-
Fabrik. 36248

Brave junge
Leute

zu Ostern in die Lehre
gesucht.

Wiesbadener
Glasmalerei u. Ackerer
Albert Zentner 677
Biederstraße 2.

Fehrling mit guter Schulbildung
sucht 7477
Drogerie G. Ruedb.
Hochstraße 9. Tel. 2078.

Lehrlinge

gegen Vergütung gesucht.
9085 A. van Koffm.
Decorationsmalerei, Karlsruher 5

Sattlerlehrling

gesucht. 8760
Friedrichstr. 46.
Schreinerlehrling auf Ostern
ges. Biederstr. 19 b. H. Walter. 7789

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von
H. Adolf Wengand,
Eisenwarenhandl., 8889
Edt. Weber u. S. Gasse.

Schneiderlehrling gesucht.
Kirchgasse 32. 8217
Schreinerlehrling gesucht.
9210 Biederstr. 18.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird gesucht
M. Frorath,
Eisenhandlung, 8973
Mögen. f. Haus- u. Kleidermacher.

Wasserleitung gesucht bei
Johann Heider, Dohleim. 8777
Gartenbau (für Herr-
schaft) bei J. Heider, Dohleim. 8777

Ein tüchtiger Mann, der
in der Exped. d. Bl. 8764

Nach Ostern findet ein
braver Junge als
Schriftföhrer-Lehrling
Aufnahme. — Wöchentliche,
steigende Vergütung wird
gewährt. 9336

Druckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Weibliche Personen.
Eidlerin u. Schenken ge-
9254 Taunusstr. 37, Ludwig.

Ein fleißiges Mädchen, das
die Hausarbeit versteht, wird ge-
9321 Adolfsallee 30, 3.

Junger braver Mann, der
am liebsten vom Lande, für kleinen
Handel gesucht. 9317
Biederstr. 17, 3. I.

Braver Mann, der
am liebsten vom Lande, für kleinen
Handel gesucht. 9317
Biederstr. 17, 3. I.

Ein tüchtiges Mädchen gegen
guten Lohn sofort gesucht.
Hochstr. 16, part. 7080

Seidnerinnen u. Schenken
geht Biederstr. 9, I. 8865

Brav ein Mädchen zu Kindern
gef. Hon. Brunnenstr. 12, 2. L. 388

Gesucht

wird in ein Hotel am Rhein eine
tüchtige, perfekte, kathol.
9348

Hotelkuchin
für kommende Saison. Offerten
unter M. B. 100 an d. Exp. d. B.

Tüchtige Tassen u. Klei-
dermacherinnen auf dauernd ge-
sucht, sowie braver Mann.
M. Reiter Wobach,
9319 Gr. Burgstr. 9.

Mädchenheim

zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Ja. Mädchen können unent-
geltlich Kleider u. Zuschneid. erl.
9309 Friedrichstr. 33, 1.

Arbeitsnachweis
für Frauen

im Rathaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten
und
Arbeiterinnen.

Sucht Handl.:
Küchen- u. Haus- u. Kinder-
Zimmer- u. Kleidermacherinnen
Hotel-Personal.
Wald- u. Zug- u. Manufaktur.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sicheres Stellen.

Mädchen u. Arbeiterinnen.
Mittelstellung II. für feinere
Berufstätigen.

vermittelt:
Küchen- u. Haus- u. Arbeiterinnen,
Küchen- u. Haus- u. Arbeiterinnen für
Private u. Hotels.

Junger, fleißiger Mann, der
am liebsten vom Lande, für kleinen
Handel gesucht. 9317
Biederstr. 17, 3. I.

Braver Mann, der
am liebsten vom Lande, für kleinen
Handel gesucht. 9317
Biederstr. 17, 3. I.

Ein tüchtiges Mädchen gegen
guten Lohn sofort gesucht.
Hochstr. 16, part. 7080

Seidnerinnen u. Schenken
geht Biederstr. 9, I. 8865

Brav ein Mädchen zu Kindern
gef. Hon. Brunnenstr. 12, 2. L. 388

Tüchtige Tassen u. Klei-
dermacherinnen auf dauernd ge-
sucht, sowie braver Mann.
M. Reiter Wobach,
9319 Gr. Burgstr. 9.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
zum Arbeiten gesucht 7461

Zu verkaufen Bettstellen mit u.
ohne Einlagen, Tisch, Kleiderkasten,
Schrank u. Waschkommode zu den
billigsten Preisen. 9329
Hollmündstr. 41, 5. L. 2.

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Verloren

eine Messingtasche von feiner
Kette. Wiederbringer erhält gute
Belohnung. 9291
Hollmündstr. 33, Comptoir.

Piano, gelb, 1. 260 Mk. zu ver-
kaufen. Hellenstr. 51. 9351

Haar- und Haarfärbung werden
angeboten. Hellenstr. 1.
Hellenstr. u. Hellenstr. 9343

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. Hellenstr. 5, Zug-
haben. 9066

Holländische
Corf-Streu und
Corf-Müll

in Waggons und einzelnen Ballen
liefert zu billigen Tagespreisen.
2. Reitenmeyer,
Hellenstr. 21.
Telefon 2376.

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Reelle Gelegenheit

Große Leihungsbücherei, aus-
wärtige (Holländische)
Möbel-Fabrik
liefert frachtlos an zahlungs-
fähige Privatleute u. Beamte
Möbel jeglicher Art
complete Betten,
sowie ganze Ausstattungen,
geg. monatliche od. vierteljähr-
liche Ratenzahlung, ohne Aufschlag
des wirtl. vollen Preises
und gewährt volle Garantie
für Solidität der Waaren.
Off. werden durch Vorle-
gung von Musterkatalogen und
finden erbeten unter A. C. 22
an die Exped. d. Bl. 489/367

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

Betten aller Größen,
zum Waschen und
für Kinder und Bettstellen billig
zu verkaufen. Hellenstr. 1. 9344

Wandwanne mit oder ohne
Einlagen zu verkaufen. Hellenstr.
Hellenstr. 44, 1. 9327

20,000 Mark
der Königsberger Geldlotterie
wel in meine stets vom Glück begünstigte Collecte.

Carl Cassel, Haupt- und Glücks-Collecte, Wiesbaden, nur Kirchgasse 40.

Ich empfehle **Siebengebirge-Geldlose**, Ziehung 28. März. Haupttreffer 125,000, 75,000, 50,000 Mark baar u. s. w.
15,000 Gewinne. — Ein ganzes Loos 4 M., 1/2, Loos 2 M.
Liste und Porto 30 Pfg. extra. (Versandt auch gegen Nachnahme)

Herren-Anzüge
in allen Stoffarten, Farben und Fagons von **15 Mark** an.
Herren-Frühjahrs-Paletots
nur Neuheiten der Saison, von **17 Mark** an.
Confirmanden-Anzüge
in tadelloser Verarbeitung von **12 Mark** an.
Knaben-Anzüge

in Jacken-, Kittel- und Blousen-Fagon von **3 Mark** an,
empfehlen in grösster Auswahl

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Anfertigung nach Maass unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Verlobte!!

finden bei mir die grösste Auswahl
geschmackvoller Möbel
für Ausstattungen.

Joh. Weigand & Co.

Marktstrasse 26, I (Drei Könige).

Billigste Preise. Reelle Bedienung.
9440

Gesang-Verein

„Bruderbund“.

Sonntag

Großer Ausflug
nach Erbenheim

Gasthaus zum Engel.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche.
Fahrgelegenheit per Bahn 2,53. Hierzu ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Wie die Saat — so die Ernte.

Ueberraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der

Erfolg

von Gemüse-, Garten- und Blumen-Sämereien
des Nassauischen Samenhauses

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

Niederlagen, wo selbst meine Sämereien in Original-
Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:

Viebrich: P. Stamm Nachf. (N. Weil, Rathhausstr.)
Schierstein: Rm. Carl Stahl. Erbenheim: Rm. Schüler.
Sonnenberg: Rm. Dern. Dohheim: Rm. Maass.
Vierstadt: W. Frechenhäuser. Kloppenheim: Rm. Kaul.

Illustrirte Cataloge nebst Cultur-Anweisungen gratis u. franko

Maschinen-Schreib-Büreau

u. Stenograph. Priv.-Lehr-Institut

von M. Goetz, Buchh. u. Privat-Stenograph, Röderallee 12. Telefon 644.

Abschriften aller Art mittelst Schreibmaschine, Manuscripte, Akten, Correspondenzen,
Eingaben an Behörden etc. Berichte, Referate, Patentschriften, Zeugnisse, Fa-
milienpapiere, Memoiren, Reisebeschreibungen, Gutachten etc. etc.

Vervielfältigungen aller Art (Mimeographien) für Geschäfts-, Vereins- und Familien-Zwecke.
Für Geschäfte: Circulars, Preislisten, Offerten, Empfehlungen, Aufforderungen, Be-
gleitbriefe, Mahnbriefe, Avisa etc.

Für Vereine: Einladungen, Mittheilungen, Circulars, Lieder, Programme, Vorträge,
Complete, Kneip-Zeitungen etc.

Für Familien: Polterabend-, Hochzeits- und Festlieder, Gelegenheits-Gedichte, An-
sprachen, Reden und Toasts etc.

Stenographische Arbeiten aller Art. Specialität: Sachgemässe Unterstützung bei Er-
ledigung schriftl. Arbeiten, Druckwerke, Correspondenzen etc. Eine 22-jähr.
Thätigkeit im wissenschaftl. Verlage, die Kenntnisse d. kaufm., buchhändlerischen
u. drucktechnischen Special-Verhältnisse stehen mir hierbei besonders zur Seite.

Gründl. Stenograph. Privat-Unterricht nach dem vorzüglichen System von F. X. Gabels-
berger an Herren, Damen und Schüler zu jeder Tageszeit. Der Unterricht wird
nur von mir selbst aus langjähriger Stenogr. Thätigkeit heraus erteilt.

Erledigung aller Arbeiten prompt, korrekt, diskret. Vorzügl. Referenzen.

9402 Hochachtungsvoll M. Goetz, Röderallee 12.



Anzündholz per Centner M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20.

Bestellungen nimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12.

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

GROSSES LAGER

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, farbige Edelsteine, feine Perlen
und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Reelle Preise.

In verstoffener Nacht verstarb nach längerem Leiden der

Kgl. Verwaltungsgerichts-Direktor a. D.

Geh. Regierungsrath von Reichenau,

Ritter des Rothen Adler-Ordens 2. Klasse.

Der Entschlafene hat als Mitglied der Königl. Regierung und seit dem
Besetzen des Bezirksausschusses bis zu seinem Austritt aus dem Staatsdienst als
Leiter der Verhandlungen des Verwaltungsgerichts, gleich ausgezeichnet durch
Charakterfestigkeit, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, die ihm übertragenen Aemter
mit fester Hand, klarem Blick und nie versagender Thätigkeit verwaltet.

Wir beklagen aufrichtig den Heimgang dieses hochbegabten, liebenswürdigen
Mannes, von vornehmer, wohlwollender Gesinnung und reicher Erfahrung.

Sein langjähriges verdienstvolles Wirken hat ihm für immer ein ehren-
volles Andenken gesichert.

Wiesbaden, den 8. März 1901.

Wentzel, Regierungs-Präsident.

Vorsitzender des Bez. Ausschusses.

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.15 und halbjährlich 2.70.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für eine Woche 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pfg. für einwärts 50 Pfg. Zeitspaltengeld pro Laufende 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Vertheilungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vertheilungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Vaterlandungs-Zeitung. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Goussert in Wiesbaden.

Nr. 59.

Sonntag, den 10. März 1901.

16. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Reichstagsabgeordneter von Stumm †.

Aus Saarbrücken kommt, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Kunde vom Ableben des bekannten Groß-Industriellen und Politikers, Mitglieds des Reichstages, Freiherrn Karl Ferdinand v. Stumm-Halberg.

Der Tod hat Herrn v. Stumm von schwerem, unheilbarem Leiden erlöst, das bevorstehende Ableben ist schon vor mehreren Tagen gemeldet worden.

Der Verstorbene war 1836 in Saarbrücken geboren, seit 1868 stand er an der Spitze der Firma Gebr. Stumm-Reuninger. Das der Firma gehörende Eisenwerk hat er zu großer Entwicklung gebracht. Bei den in den letzten Tagen mehrgenannten Dillinger Werken (Nidelfahl), bei der Halberger Hütte etc., überall war Stumm stets rührig, Krupp und Stumm sind vielfach in einem Worte genannt worden, besonders haben in diesen Tagen in der Budgetkommission des Reichstages in Angelegenheit der Panzerplatten beider Namen eine Rolle gespielt.

Die parlamentarische Laufbahn betrat Stumm 1867 als Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, 1882 kam er ins Herrenhaus, dem nordd. Reichstag gehörte er ab 1887 an, seine Mitgliedschaft des deutschen Reichstages war längere Zeit ununterbrochen, um dann ständig zu werden. Der Freiherrntitel kammt aus 1888. 1889 kam er auch in den Staatsrath, als er sich um Vorschläge wirkameren Arbeiterschutzes handelte. Die Sozialdemokratie hat Stumm scharf bekämpft, andererseits aber frühzeitig gesellschaftliche Invalidenversicherung für alle Arbeiter gefordert. Auf seinen eigenen Werken hat Stumm selbst eine umfassende Arbeiterfürsorge durchgeführt. Gewerkschaften Bestrebungen stellte er die Vorgesüge des persönlichen Vertrauens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entgegen. Ohne seine Zustimmung durfte kein Arbeiter gestraft oder entlassen werden.

Stumm hat sich stets als Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit für Industrie, Landwirtschaft, Handwerk zu wirken bemüht, seine Bestrebungen und seine Wohlfahrtsbestrebungen könnten nach mancher Richtung vorbildlich wirken!

Aus der Umgegend.

Z. Kassel, 9. März. Eine neue Annehmlichkeit für das Publikum besteht darin, daß nach dem Bahnsteig-Eingang für den Trajektverkehr eine neue Fahrarten-Ausgabe errichtet ist. Schon in vielen Fällen hat es sich sehr unangenehm bemerkbar gemacht, daß Fahrgäste durch eine kleine Beispaltung die Bäume infolge des Umweges nach dem Fahr-

artenwechsel nicht mehr erreichen konnten. Mit dieser Neueinrichtung ist Abhilfe geschaffen. — Es wäre nun aber auch an der Zeit, daß man den Gang durch das Hauptportal von der Perronseite aus nach der Pferdebahn für Ankommende freigiebt, denn gegenwärtig wird die Passage selbst für solche verweigert, die am oberen Ende des Bahnhofes die Wagen verlassen, und ihnen zugemuthet, den ganzen Bahnsteig entlang zu laufen und sich unten durch die Massenansammlung zu drängen, um noch im letzten Augenblick den abfahrenden Pferdebahnwagen zu erreichen. Der Ausgang am Brückenaufgang ist genügend weit zu öffnen, da unter dem dort nach Ankunft der Züge entstehenden Gedränge weibliche Personen stark zu leiden haben. Alles ist auf diesen einzigen Ausgang angewiesen, was sich nicht dem Trajekt anvertrauen will.



Kunst und Wissenschaft.

*** Viederabend.** Herr Kammerfänger Hans Buff-Gieken, der am kommenden Freitag in Gemeinschaft mit dem Komponisten Albert Fuchs im Casino-Saale einen Viederabend veranstaltet, hat in jüngster Zeit auch in Leipzig und Berlin mit großem Erfolge eigene Concerte gegeben. Fach- und Tagesblätter rühmen das außergewöhnliche gesangstechnische Können des Künstlers und sein Vertiefen in den geistigen Gehalt der Compositionen. Allgemein wurde ausgesprochen, daß Gieken als einer der besten Viederfänger angesehen werden müsse. In Dresden hat unlängst seine Wiedergabe der Tenorpartie in Verdi's Requiem ungeheuren Beifall und warme Anerkennung durch die Presse gefunden. Es dürfte daher von besonderem Interesse sein, daß gelegentlich des Viederabends Herr Gieken zwei Verdi'sche Arien zu Gehör bringen wird. Sie sind ins Programm aufgenommen in Hinblick auf das vor Kurzem erfolgte Ableben des italienischen Meisters. Als Bühnensänger hat Herr Gieken gerade mit diesen beiden Stücken stets großen Erfolg erzielt; auch im Concertsaale werden sie voraussichtlich ihre Wirkung nicht verfehlen.



Wiesbaden, 9. März.

*** Neuer Bahnhof.** Nun sind auch die Kanalarbeiten (wenn auch zunächst in kleinerem Maßstabe) wieder aufgenommen. Das Eintreffen großer Arbeitercolonnen wird in Anbetracht des nahenden April wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, da sonst ein gut Theil leicht auszunahender Zeit verloren gehen würde.

*** Besitzwechsel.** Herr Hofbuchhändler Habermann (Zurany u. Penzel, Nachf.) hat seine Buchhandlung, Bibliothek, Kunsthandlung nebst Antiquariat für 40 000 M. an Herrn William Jones aus Kopenhagen verkauft.

*** Der Allgem. Vorschau- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden e. V. m. b. H.,** seit 1. März in seinem neuen Geschäftsgebäude, Mauritiusstraße 5, hat mit dem Jahre 1900 sein 36. Geschäftsjahr vollendet. Die aufsteigende Bewegung, welche in dem Geschäftsverleher des Vereins schon eine Reihe von Jahren zu verzeichnen war, ist auch im verfloffenen Jahre zum Ausdruck gekommen. Der Geschäftsbetrieb in 1900 ergab einen Umsatz von 55,965,234 M., gegen 1899 mit 42,298,176 M., ein Mehr von 13,667,058 M. Die Bilanz begleiht sich mit 3,686,073 M. 97 Pf., gegen 2,860,903 M. 64 Pf., ein Mehr von 825,170 M. 33 Pf. Die Zunahme der Mitglieder war eine besonders erfreuliche; es wurden in 1900 neu aufgenommen 269 Mitglieder, dagegen schieden nur 62 aus, und zwar 24 freiwillig, 19 durch Tod, 19 durch Ausschluss. Der Mitgliederstand hat sich demnach um 207 Mitglieder, und zwar von 1312 auf 1519 erhöht. Das Zins-Conto schließt ab mit 182,084 M. 70 Pfg., gegen 148,571 M. in 1899, also ein Mehr von 33,513 M. Es ist nur ein Verlust an Vereins-Effekten zu verzeichnen und betrug derselbe 1050 M. 70 Pf., der Reingewinn für 1900 stellt sich auf 49,000 M., gegen 39,087 M. in 1899, eine Steigerung von 10,573 M. Das Zins-Conto stand am 31. Dezember 1900 mit 148,035 M. 13 Pfg. zu Buch, und wird sich durch Abschreibung von 10,000 M. auf 138,035 ermäßigen. Ein genauer Abschluß des Zins-Contos läßt sich zur Zeit noch nicht ermöglichen, doch dürfte die vorgelegte Summe von 170,000 M., ausgenommen Treuhand und Mobilien, anreichen, oder doch nicht überschritten werden. Der Aufsichtsrath stimmt dem Vorschlag des Vorstandes, der Generalversammlung zu empfehlen, den Saldo des

Wiesbadener Streifzüge.

Du kleines Mädchen, wie ich dich sehe,
Wie freu' ich mich, wenn ich dich seh!
Du bringst den milden Sonnenschein
Und lächelst uns — den Frühling ein!

Schneeglöckchen läuten wieder! Es ist ein herzzerreißender Anblick, der sich mehr und mehr eröffnet in unserer Ville nst adt mit ihren geschäftig liegenden Vorgärten, die bald wieder im vollen Frühlingsprunk prangen werden.

Die endlich einmal wärmenden Strahlen der Frühlings-sonne haben auch die ersten Blumen des freien Landes in Gestalt der lieblichen, in unschuldigem Weiß sich präsentirenden Schneeglöckchen zu neuem Leben erweckt. Bald werden sich die blauen Wellen anreihen und die „blau-weiße Harmonie“ wird rasch verstärkt werden durch viele andere Farben. — Man versteht es in unserer Stadt, die lieblichen Kinder Floras zu jeder Zeit, selbst wenn Schnee und Eis die Erde bedecken, in Bereitschaft zu haben, wenn ein entsprechendes materielles Äquivalent dafür geboten wird, oder es ist trotz alledem nicht zu leugnen, daß es ein ganz eigenartiger Zauber ist, der uns umfängt, wenn wir die ersten Gaben des neuwachsenden Lebens in der freien Gottes-Natur begrüßen dürfen. Speziell unsere ältere und jüngere Damenwelt ist auf diese Gabe aus. Selten daß man einer Vertreterin des schönen Geschlechtes begegnet, die eben nicht ihre Schneeglöckchen am Busen tragen würde. Selbst die heranwachsenden höheren Töchter würden untröstlich sein, Hände zum Schulgange nicht das eine oder andere unschuldig weiße Blümchen zu Gebote.

Ich muß gestehen, an Holdseligkeit und Liebreiz findet sich in Wiesbaden weit mehr als in anderen Städten und warum nicht auch? Der Ruf Wiesbadens ist auch in dieser Beziehung ein wohlbegründeter.

Wenn ich etwas zu beklagen habe, so möchte ich über manche Vollstrecker ernstlich böse sein, die über eine sehr „intime“ Frage — das Corsett nämlich, öffentlich debattiren. Ich weiß sehr wohl, daß sie von weiblichen Gesundheitsaposteln secundirt werden, aber ich meine doch, daß beide Theile die Sache etwas übertrieben. So schlimm ist es in der That nicht und wir haben

speciell in Wiesbaden sehr viele verständige Mütter, die der Ansicht sind, daß bei der einmal hier gebotenen hiesigen Kleidung auch unseren Backfischen ein Geradehalter denselben guten Dienst zu leisten vermag wie das böse Corsett. Ausnahmen giebt es ja schließlich überall, aber die praktische Vernunft wird schon die Klappen zu umschiffen wissen, ohne in das Land des „Bleimches“ beliebte Verfahren zu verfallen. Uebrigens wird sich auch dieser Ansturm bald wieder verziehen.

Da ich doch einmal bei den „höheren Töchtern“ bin, so darf ich des stilvollen Baues nicht vergessen, der von der Stadt mit großen Opfern am Schloßplatze errichtet worden und zu demnächstiger Aufnahme unserer „höheren Töchter“ bestimmt ist. Ich muß als getreuer Chroniqueur gestehen, daß mir der „Anzug“ keine so ganz leichte Sache dünkt. Manche glückliche Mutter hat in den trauten Räumen der Luisenstraße selbst zu Füßen der Lehrerinnen gefesselt, bis ihr das „Schweizer Pensions-jahr“ den ersten großen „Ausgang in die Welt“ eröffnete. Später hat sie selbst ihr Töchterchen dort in die liebgewordenen, vertrauten Räume eingeführt. Wo dies soll sich demnächst ändern. Die Frage ist: Werden sich unsere Töchter hier gleichermaßen heimlich fühlen, wie dort? Ich möchte das vorerst weder ganz bejahen, noch ganz verneinen. Ich muß mich damit trösten, daß die Jugend das Neue liebt, während wir Alten conservativer sind, wenngleich so manches Lied aus der Jugendzeit beim Anblick von Diefem und Jenem in uns wiederklingt. Drei Wochen noch und dann: — Leb' denn wohl, Du stilles Haus —

Der nächste „Wechsel“ müßte eigentlich das Kurhaus treffen, daß hier ein „Neues“ nicht nur werden soll, sondern werden muß, darüber ist wohl kein Einsichtiger mehr im Zweifel. Die vergangenen kaltherischen Wochen haben wieder manden Mangel dieses ja ursprünglich für die Benützung kurzer Sommer-Monate konstruirten Gebäudes recht deutlich in die Erscheinung treten lassen. Man kann das offen zugeben, ohne der Westkurstadt Abtrag zu thun. Ich bin gewiß der Letzte, der unserer „vielschicksalen“ Stadt etwas zumuthet, was nicht zeitgemäß ist, aber die Thatsachen reden und es muß vorwärts gehen.

Deshalb begrüße ich es ganz besonders dankbar, daß die

Kurhaus-Neubaufgabe in aller Stille einen wesentlichen Schritt vorwärts gekommen ist und für das Kurhaus-Providorium in Gestalt des Paulinen-Schloßchens unser Stadtbauamt mit glücklicher Hand so vorgearbeiten hat, daß auch jene Pessimisten, die von einer solchen Verwendung Anfangs nichts wissen wollten, vollauf befriedigt sein können. Ich habe, als die Colonial-Ausstellung im Schloßchen stattfand, schon auf die geschickte Raumvertheilung, die sich da oben zeigte, hingewiesen und freue mich, daß dies jetzt als ganz besonders förderlich anerkannt wird. Man wird im Erdgeschoß die Restauration ganz vorthellhaft etabliert finden, Lese-, Conversations- und Spielzimmer werden das darüberliegende Geschloß einnehmen, ohne allzu beeengt zu sein, ein zweitesprechender Concert-saal entsteht durch Ueberdachung der beiden Seitenschügel und unter Benützung eines Theiles des Gartens dazugefügt, daß die Grünverhältnisse den gegenwärtigen Kurhausaal überragen — und selbst diejenigen vollkommen zufrieden gestellt werden, welche auf einen möglichst imposanten Raum Werth legen. Ich will hier gleich noch verrathen, daß man auch einem Besuch-gegnen wird, das den Ansprüchen in Bezug auf Zugfreiheit vollkommen genügen wird. Daß die Anlage des Gartens im Sinne der „modernen Gartenkunst“ erfolgt, ist außer Zweifel, das Auge wird hier volle Befriedigung finden. Es bleiben nur noch die Zugänge und hier kann ich ebenfalls die Versicherung geben, daß man die Bequemlichkeit in keiner Weise missen wird. Wenn trotzdem noch Jemand unbefriedigt sein sollte, so wird ihm die prachtvolle Aussicht, die sich da oben eröffnet wird, sicher über etwaige Mängel hinwegtrösten.

Die Herren Stadtverordneten haben gestern in richtiger Würdigung der Sachlage, den Antrag ihres Bauausschusses, das Paulinenschloßchen als Kurhaus-Providorium zu benützen, angenommen.

Vivat sequens!

Man sieht, Alles geht darauf aus, die Westkurstadt der Gegenwart in einem standesgemäßen Licht erscheinen zu lassen, fehlt nur noch ein gewisses anderes Licht gerade da, wo es eigentlich zur „Fashion“ gehörte. Doch auch das bleibt hoffentlich nicht mehr lange aus!

W. J.

Reingewinn von 49,660 M. 59 Pf. wie folgt zur Verteilung zu bringen, zu: Zuschreibung zum Reservefonds zur Abrundung auf 35,000 M., 3705 M., Zuschreibung zum Spezialreservefonds zur Abrundung auf 82,000 M., 11,742 M. 54 Pf., Abschreibung auf Inventar 160 M., Abschreibung auf Hausgrundstück 5094 M. 77 Pf., 7 p. Ct. Dividende zur Auszahlung und Zuschrift 25,100 M., Uebertrag auf Gewinn-Conto 1901 3858 M. 28 Pf. — Die Generalversammlung findet am Samstag, den 23. März, Abends 8½ Uhr, im „Hotel Einhorn“, Marktstraße 30, statt. Neben anderen wichtigen Punkten wird derselben auch die Wahl eines vierten Vorstandsmitglieds, welche die fortgesetzte Ausdehnung des Geschäftsbetriebs nötig macht, vorgelegt werden. — Bemerkenswert ist noch, daß die kürzlich von der Generalversammlung genehmigten neuen Statuten des Vereins auch die behördliche Zustimmung gefunden haben.

R. Walhalla-Theater. Nachdem die Winterfession mit ihren mannigfachen Vergnügungen, Bällen usw., die im Theateraal der Walhalla abgehalten wurden, beendigt, nachdem Prinz Carneval, der während der Faschingszeit ebendort sein lustiges Pöckelager aufgeschlagen und seine kurze Regentschaft, während der sich gar Wacker auch an „glücklichen“ Einfällen und Witzen erfreute, zu einem förmlichen Abschied gebracht, sind die prächtigen Walhalla-Räume wieder ihrer eigentlichen Bestimmung als Variété-Bühne ersten Ranges zugeführt worden. Seit einigen Tagen hat die leichte Muse dort ihre Wirksamkeit wieder aufgenommen und bristet das diesmalige Jubiläumsprogramm durch seine Großartigkeit in ganz hervorragender Weise. Jede Schauspieler ist für sich eine Glanzleistung und hat in ihrer Ausführung das menschlich-mögliche zu Wege gebracht und können wir der umsichtigen Walhalla-Direktion zu diesem besten Ensemble nur unsere volle Anerkennung aussprechen, unsere Anerkennungspflicht gestattete sich zu einem besonderen Vergnügen. Zu den Darbietungen des Abends übergehend erfreute zunächst die Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schöter die zahlreichen Erscheinungen durch ihre schneidige Wiedergabe einer „Fonjare Militäre“. Kaum sind die rauschenden Weisen verklungen, so hebt sich der Vorhang und zwei schmutzige, feldige Gesangsduettistinnen, Geschw. Balkoni, präsentieren sich. Im farbenprächtigen Zigeunerkostüm besingen und beklagen die Sängerinnen das wechselnde Geschick des Zigeunervolkes, aber sie verstehen auch vorzüglich zu tanzen, und wenn uns der slavische „Koln“ durch seine eleganten Wendungen besonders gefiel, so können wir das von dem feurigen ungarischen „Gardas“ noch mit größerem Recht bejaugen. Jerome und Roberts, komische Excentriks, amüsieren das Publikum durch ihre drolligen Capriolen und gegen seitigen Prügeln, womit sie aber recht schwierige körperliche Stellungen verbinden und Saltomortales ausführen. Wie ihre Vorgängerinnen, wurden auch sie mit reichem Beifall bedacht. In der nächsten Nummer lernt das Publikum zwei Akrobaten par excellence kennen und verlohnen ihre Leistungen schon allein den Besuch des Varietés. Halle und Curt nennen sie sich, ihre Trics sind hier noch nicht gesehen und die älteren Sachen, welche ihre Berufsgeoffen als „Sensation“ nur einmal zeigen, wiederholen diese Künstler zwei, auch dreimal hintereinander. Beschreiben läßt es sich nicht gut, man muß es eben selber sehen. Der mit Recht auch hier sehr beliebte Humorist Paul Bader hat sich seit unserer letzten Begegnung noch mehr vervollkommnet, seine aktuellen Couplets über China, Li-Hung-Tschang und Ohm Krüger waren ausgezeichnet und wurden lebhaft applaudiert, köstlich war auch, wie immer, der „Mik-See“, und die Gespen der davor von zwerghell-erschütternder Wirkung. Auch das Robert Pargat'sche Riesenspektakel ist ein alter, lieber Bekannter. Bei dieser Nummer wird der Zuschauerraum verunkelt, um die Gemälde nach berühmten Aufstellungen auf hellerleuchteter Bühne besser hervortreten zu lassen. Während der Hintergrund je eine passende Scene auf Leinwand gemalt zur Anschauung bringt, wird die Vorderansicht durch weibliche Schönheiten plastisch dargestellt. Ganz besonders gefielen die Bilder „Jagd nach dem Glück“, „Nordlandnigen“, „Bachusfest“, „Jagdzug der Diana“, „Nömisches Bad“ u. A. Auch diese Schauspieler wird gewiß Jeden voll und befriedigen. Die mitwirkenden Damen treten den Umständen entsprechend theils im Ericot auf, um die körperlichen Reize auf dem Bilde besonders hervortreten zu lassen, erfolgt aber in solch decenter Weise, daß beim Zuschauer der Kunstgenuss ein vollständiger ist, und man sich freuen darf, daß „Morren- und Heimgewässer“ und derartige Anblicke noch nicht unmöglich machten. Nach der inzwischen eingetretenen Pause bestiegt die Soubrette Fedy Stanway die Bühne, um als prächtige Chinesin, eine belustigende Kritik an der internationalen Armee, welche augenblicklich in ihrer Heimat weilt, zu üben, aus der selbstverständlich der deutsche Soldat mit Ehren hervorgeht. Ihre anderen gelanglichen Darbietungen waren gleichfalls gut und wurden tadellos vorgetragen, wofür sie mit gern gespendetem Beifall bedacht wurde. Als Meister der Gestik haben wir Prof. Armand Sullivan schon kürzlich im Apollo-Theater in Düsseldorf, nebenbei bemerkt dem größten Variété-Theater Deutschlands, bewundern dürfen. Er ist seitdem an Ehren und Marken reicher geworden, wie es seine Kunst trotz ihrer gewandten Ausbildung nun einmal mit sich bringt. Wie man den k. und l. Reichmeister Herrn Sullivan als den besten Fechter der Welt bezeichnen darf, so verdient seine anmutige Partnerin Frä. Franka diese Ehrenbezeichnung ebenfalls. Beide sind Ungarn und verleugnen ihr lebhaftes Temperament nicht, wenn sie mit Dsch oder Degen sich gegenüberstellen. Bei dem Gebrauch scharfer Waffen, ist es wohl nur ihrer unglaublichen Geschicklichkeit zu danken, wenn die Künstler vor erster Verwundung bewahrt bleiben. Die komischen Kadfahrer The Arleys verdienen ebenfalls ungeteiltes Lob, ihre halsbrecherischen Evolutionen auf dem Zwei- und Einrad hatten das Auditorium in fortwährender Spannung. Zu diesem gewiß großartigen Programm bildet Mesfres Kosmograpie einen würdigen Schluss und zeigt die hervorragenden Ereignisse der letzten Zeit mit großer Schärfe und unbedingter Lebenswahrheit. Das Publikum wird dadurch Augenzeuge von Begebenheiten welche sich theils in großen Entfernungen ab-

gespielt haben, so der Einzug der Verbündeten in Peking, Straßenleben in Tokio, es betrachtet Landschaftsbilder von Klondike, verfolgt den Reizung der Königin von England und erfreut sich an dem Hochzeitszug der lieblichen jungen Königin von Holland und sonstigen interessanten Scenerien. Zum Schlusse kommen, unterlassen wir es nicht, unsern Lesern den Besuch des Walhalla-Theaters nochmals zu empfehlen.

* **Walhalla.** Heute Sonntag finde im Theateraal folgende Veranstaltungen statt: Vormittags halb 12 Uhr Bodmatinee (Münchener Salvatorstift) unter Mitwirkung von Künstler-Spezialitäten, Nachmittags und Abends Vorstellungen bei bekannten Preisen und nach der Abendvorstellung Bod-Frei-Konzert der Theaterkapelle. In den beiden Vorstellungen kommt eine neue herrliche Serie Parton'scher lebender Bilder zur Vorführung u. a. „Schwertertanz“ nach Siemiradzki, „Der Traum Andrees“ am Nordpol“ usw. Im Keller konzertiert die 80. Inf.-Reg.-Musik bei freiem Zutritt.

Vereins-Nachrichten.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** veranstaltet am Sonntag, den 10. März, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, ein humoristisches Concert nebst theatralischen Aufführungen und Tanz. Das umfangreiche Programm weist, dem Charakter der Veranstaltung entsprechend, meist humoristische Chöre und Einzelsortimente auf. In letzteren wetteifern die Humoristen des Vereins mit dem bekannten Humoristen Herrn R. Reicher, welcher mit seinen urechten Schlagern aufwarten wird. Gelungene Darbietungen dürfen u. A. die drei fideles Schusterjungen, die Herren Stann, Bach und Heub, sowie der am Schlusse von hervorragenden Kräften gespielte lustige Ginakter „Die falsche Depeche oder Banquier Goldstein auf dem Lumpenballe“ bilden. Hierauf schließt sich der Tanz an. — Der Besuch dieser auf das Beste arrangierten Veranstaltung ist sehr zu empfehlen. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. festgesetzt.

* **Union.** Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt am Sonntag, 10. März, einen Ausflug nach Erbenheim, Gasthaus „Zum Eichen“. Für Unterhaltung ist von Seiten des Vereins bestens Sorge getragen. Gemeinsamer Abmarsch Nachmittags halb 3 Uhr von der Englischen Kirche, bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2.53 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn.

* **Ausflug.** Am Sonntag, den 10. März, veranstaltet der Dilettantenclub „Vergnügen nicht“ einen Ausflug nach dem Jägerbaue, Schierleierstraße, woselbst humoristische Aufführungen geplant sind. Die Tanzordnung hat Herr Schwab übernommen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

* **Amsterdam, 9. März.** In der Umgebung des Präsidenten Krüger glaubt man nicht an die Möglichkeit, daß Krüger und Botha über den Frieden unterhandeln, falls ersterer nicht den Buren die Unabhängigkeit und die Freilassung sämtlicher Kriegsgefangenen versprochen habe.

Im Gegensatz dazu erdteert die englische Presse in optimistischer Weise die Meldung über die Zusammenkunft General Botha und Lord Krüger und berichten noch, daß die Zusammenkunft auf einem Hügel in der Nähe von Pretoria stattgefunden hat. Krüger erschien in Begleitung seines Secretärs, während Botha allein zu Pferde erschienen war. Die Bedingungen Bothas sollen sein: Amnestie der Capburen, sowie Garantien dafür, daß die zerstörten Farmen ihren Besitzern zurückgegeben und letztere für den unnötigen Weise angerichteten Schaden entschädigt werden.

* **London, 9. März.** „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Im Swazi-Lande fand man eine Summe von über 10,000 Pfund Sterling, die von den Buren vergraben worden war.

Die Lage in China.

* **London, 8. März.** Aus Shanghai wird gemeldet: Der Botschafter hat den Vertretern Englands, Americas und Japans seine Unterstützung angeboten, damit China gezwungen werde, die russische Convention über die Wandschurui abzulehnen. — Ein Telegramm aus Peking meldet, der Kaiser von China soll die Gutheißung der russischen Convention abgelehnt und Li-Hung-Tschang beauftragt haben, Rußland mitzuteilen, es möge sich an die Vereinigten Mächte wenden. Der Kaiser hat die Degradation Lung-Fuhjians angeordnet.

Weitere Telegramme Seite 7.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: i. B. Wilhelm Joerg; für den übrigen Teil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. März.

Geboren: Am 3. März dem Schlosserlehrling Karl Jersak e. T. Katharina. — Am 3. März dem Post-Assistenten Peter Schäfer e. S. Werner. — Am 3. März dem Schuhmachermeister Heinrich Müller e. T. Emilie Charlotte. — Am 5. März dem Tagelöhner Franz Rohbaas e. S. Friedrich Franz. — Am 6. März d. Fuhrunternehmer Albert Contradi e. S., Johanne. — Am 8. März dem Königl. Gerichtsbassessor Walter Hesse e. S. — Am 3. März dem Fabrikarbeiter Stephan Gaiser e. T. Philippine Germinie. — Am 5. März dem Hausdiener Louis Lagoade e. S. Christian Karl. — Am 9. März dem Schlosserlehrling Emil Obl e. S. Karl Jakob Emil. — Am 4. März dem Tapeziermeister Heinrich Belling e. T. Elisabeth Luise Marie. — Am 5. März dem Eisenbrecher Wilhelm Lettermann e. T. Amalie Margarethe. — Am 8. März dem Restaurateur Georg Eichmann e. T. Theodor Tankmar Oskar.

— Am 6. März dem Fuhrunternehmer Albert Contradi e. S. Ferdinand. — Am 9. März dem Metzgermeister Georg Werner e. S. Georg Friedrich Emil. — Am 6. März dem Antiquaritätsdirektor vorseher Karl Ehrhardt e. T. Elisabeth Anna.

Aufgebote: Der Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Kötter zu Leipzig, mit Frieda Feist zu Frankfurt a. M. — Der Kunster Friedrich Heinrich Hoffender zu Wiesbaden, mit Sophie Sommer daselbst. — Der Kaufmann Rudolf Emanuel Nieske zu Deutsch-Wilmersdorf, mit Marie Elisabeth Katharine Uhl daselbst. — Der Installateur bei den Hdt. Wasser- und Gaswerken Adolf Jacob hier, mit Friederike Landenberger hier. — Der Weinbändler Carl Vogel zu Mainz, mit Olga Simon hier. — Der Cementarbeiter Adolf Wolf hier, mit Elisabeth Schneider hier. — Der Hilfsbahnwärter Paulus Rau zu Höchst a. M., mit Katharina Ludwig hier. — Der Secretariats-Hilfsarbeiter Karl Friedrich Mögling hier, mit Elisabeth Hermsdorf zu Cassel. — Der Ingenieur Julius Friedrich Carl Scheffler zu Charlottenburg, mit Marie Luise Auguste Breitsprecher zu Charlottenburg. — Der Schuhmachermeister Otto Robert Kempner zu Wiesbaden, mit Maria Anna Leichte hier. — Der Lindergehilfe Ludwig Rüdert hier, mit Eva Roth hier. — Der Aufseher Franz Peter Thomas zu Speyer, mit Catharina Paquet zu Neuenburg.

Verheiratet: Der Wagensführer an der elektrischen Straßenbahn Karl Schneider hier, mit Johanne Weber hier. — Der Fuhrknecht Karl Bauer hier, mit Johanne Kaiser hier. — Der Hausdiener Albrecht Kient hier, mit der Witwe Philippine Roth geb. Kraft hier. — Der Kutscher Leonhard Klump hier, mit der Witwe Margaretha Heber geb. Reiminger hier. — Der Maurergehilfe Heinrich Müller hier, mit Christina Jung hier. — Der Freiseur Wilhelm Salonske hier, mit Louise Kist hier. — Der Metzgermeister Johann Schenkel hier, mit Margaretha Kuhn hier. — Der Gluckeatergehilfe August Dormann hier, mit Margarethe Wagner zu Clarenthal.

Gestorben: Am 8. März Margarethe, T. des Kaufmanns Robert Seige, 16 J. — Am 7. März Privatier Robert Weiß-Sprenger, 49 J. — Am 7. März Schwester vom Rothen Kreuz Pauline Rohland, 40 J. — Am 7. März Agl. Geheim-Regierungsrath Friedrich von Reichenau, 77 J. — Am 8. März Rentnerin Caroline Schützenberg, 28 J. — Am 7. März Lindergehilfe Georg Gödel, 20 J. — Am 8. März Agl. Rittmeister a. D. Albrecht von Treßlow, 56 J. — Am 8. März Privatier Carl Sillmeier, 70 J. — Am 8. März Lisette, T. d. Tagelöhners Wilhelm Kloss, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Wiesbaden.

Geboren: Am 27. Februar dem Linderer Josef Karl Felde e. T. Katharine Elisabeth. — 28. Febr. des Fabrikarbeiter Victor Enneser e. S. Victor Ferdinand. — 3. März dem Maurer Heinrich Christ. Diefenbach e. S. Willy Christian. — 4. März dem Tagl. Johann Franz e. T. Katharine Wilhelmine Maria. — 4. März dem Schreiner Karl Friedrich Gledenthör e. S. — 4. März dem Sergenent und Musiker bei der Kgl. Unteroffizierschule Karl Friedrich Wilhelm Boye eine Tochter Louise Johanna Margaretha.

Aufgebote: Der Maurer Philipp Wagner und die Näherin Klara Heusser, beide hier wohnh. — Der Schlosser Heinrich Jost und die Näherin Gertrude Johannbröck, beide hier wohnh. — Der Arbeiter Karl Koch, wohnh. dahier und Wilhelmine Susanna Kaltwasser, wohnh. in Ohren. — Der Fabrikarbeiter Philipp Kriehl, wohnh. dahier und Marie Wilhelmine Karoline Luise Schneider, wohnh. in Wiesbaden. — Der Kellner Karl Balduin Johann Nies, wohnh. dahier, und Marie Henriette Wlank, wohnh. in Wiesbaden. — Der Fabrikarbeiter Peter Joseph Georg Hofmann und die Näherin Henriette Emma Diehl, beide wohnh. dahier. — Der Kutscher Friedrich Heinrich Fajbender und Sophie Sommer, beide hier wohnh.

Verheiratet: Am 2. März der Fuhrmann Karl Gies und Elise Schmidt, beide hier wohnh. — 2. Der Cementmüller Mich. Danstardt und Katharine Marie Hermann, beide hier wohnh. — 2. Der Schreiner Heinrich Christ. Hef und Josephine Jakobine Philippine Friederike Rilling, beide hier wohnh.

Gestorben: Am 4. März die Privatierin Marie Anna Haber Wwe., geb. Schuhmacher, 50 J. alt. — 5. Ein Sohn (ohne Vornamen) des Schreiners Karl Friedrich Gledenthör, alt 28 Stunden. — 6. Die Privatierin Pauline Elia Wwe., geb. Bogt, alt 37 J.

Marburg's Schwedenkönig.

beider Kränzerbitter, auch in allen besseren Colonialwaren handlungen und Restaurationen erhältlich. Vertrieben ist nur dann, wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist. 2006

Telephon No. 2069.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantie für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meist und rodenweise an Private porto- u. zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppel. Preisliste nach d. Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co. Zürich (Schweiz).

Kgl. Postlicenzen.

3690

Blinden-Anstalt
Waltmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Pfleger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Kämme und Bürstbüschel, Kuchenteller, Kleider- und Tischbüschel u., ferner: Fuhrwerke, Klopfer, Strohkörbe u. dergleichen werden schnell und billig hergestellt, Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

The Berlitz School
Sprachlehrer-Institut für Erwachsene.
Wilhelmstrasse 4.

Französisch, Englisch, italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch von Lehrern der betreffenden Nation.
Privat- und Classen-Unterricht für Damen und Herren am Tage und Abends. Ueber 160 Zweigschulen, welche alle u. Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz stehen. Probelection und Prospekte gratis.
Weltausstellung 1900 2 goldene und 2 silberne Medaillen.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Verpackung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung aller Arten von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
sicherer und ungeheurer Lager-Häuser
in Schlossstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Schluss

des

Inventur-Räumungs-Verkaufs

Mittwoch, den 13. März Abends.

Waarenhaus, Julius Bormass

Kirchgasse 44. Teleph. 16. Eingang Ecke.

Zu kaufen gesucht eine Treppe
(12-14 St.) von Holz od.
Eisen. Off. u. L. E. 9436 m.
Preisangabe a. die Exped. d. Bl.

Junges Monatmädchen gef.
9463 Friedrichstr. 14, S. p. 1.

Friseur-Lehrling

gesucht 9455
W. H. Franz, Hellmündstr. 5.

Kunst. f. Mädchen f. d. Kleider-
machen gründl. erl. bei Herricht, u.
etw. Hausarb. geg. monatl. Lohn.
Friedrichstr. 14, S. p. 1. 9363

Gesichtspickel,

Ähren, Vulten, Mitesser, Hautröthe,
nagig und allei lösen, sicher und radikal
zu heilen franco geg. 250 Mark
oder Nachn. nebst reichem Buche:
„Die Schönheitspflege“
als Muster. Waschen, Waschen, Waschen
und Unschönheit. Wichtige Dank- u. Be-
rathungsgesch. Gegen bei. Nur direct.
Otto Reichel, Berlin, Olfenbahnstr. 4.

EUGEN LIEBRECHT & CO.
Rollbahnfabrik
MANNHEIM-NÜRNBERG
Gleise, Wagen, Weichen,
Drehscheiben etc.
LIEBRECHT'S ROLLBAHNEN!
Auswahl in allen Eisenbahn-
Anlagen, auch in kleinen Bahnen.



Kinderwagen u. Sportwagen

stets aparte Neuheiten in
colossaler Auswahl. 9401

Kaufhaus Führer,

Wiesbaden, Kirchgasse 48.
Grösstes Galanterie- und Spielwarenlager am Platze.

Beamte,

die ihre freie Zeit ausnützen und sich eine gute Nebenein-
nahme sichern wollen, belieben ihre Adresse sub C. C. 100
an den General-Anzeiger einzufenden. 9456

Männer-Gesang-Verein
„Cäcilia“.

Sonntag, den 10. März 1901, Abends 8 Uhr,
in der Turnhalle, Hellmündstrasse 25.

Humoristische Liedertafel,

Theatr. Aufführung und Tanz.

Kongressleitung: Herr R. Penkel. Tanzleitung: Herr J. Vier.
Eintrittspreis: 50 Pfg.

Wir beehren uns, hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst An-
gehörigen, sowie Vereinsfreunde und Befürworter von Gattarten herzlichst
einzuladen. 9443

Der Vorstand.
Während der Veranstaltung kommt ein fl. Bier
der hiesigen Germania-Bräuerei zum Ausverkauf.

Der Disfettanten-Club
„Vergissmeinnicht“

veranstaltet am

Sonntag, den 10. März

einen Ausflug nach dem Jägerhaus, Schliersteinstr.,
verbunden mit
theatralischen u. humoristischen Vorträgen.
Anfang 4 Uhr.

9438

Der Vorstand.

Nassauer Hof, Bierstadt.
Hotel & Restaurant.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Reine Weine erster Firmen.
Das beliebte Bier aus der Germania-Bräuerei.
Prima Apfelwein.

Vorzügliche bürgerliche Küche.
Diners von 12-2 Uhr von 80 Pf. an.
Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte.
Für guten Kaffee u. stets frischen Kuchen ist bestens gesorgt.
Neues fr. Billard.

Separate Gesellschaftszimmer.
Freundl. mbl. Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.
Stallung.

Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein 8797

E. Munte i. V.,

langjähriger Küchenmeister.

Ev. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, 9421

Familien-Abend

im Gemeindehaus, Stringasse 9. Für Unterhaltung ist bestens
Sorge getragen. Wir laden hierzu Freunde, sowie die Mitglieder freund-
lichst ein. Der Vorstand.

Männergesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag:

Ausflug nach Bierstadt

(Saal zum Bären).

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden
wir hierzu ergebenst ein. Zusammenkunft an der engl. Kirche, Ab-
marsch präcis 3 Uhr. 9466

Der Vorstand.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag, Vormittags 11 1/2 Uhr:

Gr. Bock-Matinée

nach Münchener Art

unter Mitwirkung von Künstler-Spezialitäten.

Ausverkauf des beliebten Bockbräus aus der

Bräuerei „Zum Spaten“, München.

Bockmusik. — Bocklieder. — Bockwürste etc.

Eintritt frei.

Nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung

kleine Preise.

Abends 8 Uhr Große Vorstellung.

Gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Neue herrliche Serie

Bagton'scher lebender Bilder.

U. A.: Phobus u. Kurora, Der Zwist, Schwertkampf,

Auf einer Landstraße in Norwegen, Unerwarteter Besuch,

Goldene Tage, Im Park, Der Traum Anders' am

Nordpol u. s. w.

Im Walhallakeller:

Militär-Frei-Konzert.

Nach der Abend-Vorstellung

Im Theatersaal:

Bock-Frei-Konzert

der Theater-Kapelle. 183/126

Freitag, 15. März, Abends 8 Uhr,
im Casinosaale,

Lieder-Abend

VON

Hans Buff-Giessen,

Grossherzogl. sächs. Kammersänger,

Königl. sächs. Hofopernsänger,

und

Albert Fuchs.

Lieder von Beethoven, Franz, Fuchs,
Rubinstein, Schubert etc.

Billets zu 5, 3 u. 2 Mk. bei Heinrich Wolff,
Hofmusikalienhändler, Wilhelmstr. 30, und
Abends an der Kasse. 9495

Club „Edelweiss“.

Heute, Sonntag, den 10. März, Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Viebrich, Saal zur Turnhalle.

Abfahrt von 4 Uhr ab:

Unterhaltung und Tanz,

unter Mitwirkung seiner beliebten vorzüglichen Humoristen, Quartett-
u. s. w. Es ladet hierzu freundlichst ein 9456

Der Vorstand.



Unübertrefflich

ist zur heranahenden Hochzeit sämtlicher
Vogelarten

Praetorius'sches gei. geschützte
dreimal mit großer goldner Medaille
prämiertes

Universal-Canarien- und Exoten-

Heckfutter

zur Aufzucht der jungen Vögel.

Dieses von mir langjährig erprobte, bewährte Mischung-
welche von größten Vogelliebhabern u. Züchtern edler Geflügel
sanften als beste anerkannt und empfohlen wird, ist nicht nur
allein für Jungvögel, sondern auch für kranke Vögel die best
Kettung zur Erlangung ihrer vollen Gesundheit und Gesangsleistung.
Nur echt wenn in Originalpackung mit Wappen J. P. versehen.

Julius Praetorius,

Nassauisches Samenhaus,

No. 28 Kirchgasse No. 28.

9165

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10,
15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte
Recepte gratis von den
besten Kolonialwarenen-
und Drogenhändlern je-
der Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Sibelen Herren! 30 fl. Sifit-
Photos 1 M. Briefmarken
Verlag Friedel, Berlin C
D 9 79172

Nur Sanidcapseln

(10 Gr. San., 33 Sal., 3 Cub., 1 Terp.)
wirken sofort u. ohne Rück-
schlag bei Harnröhrenent-
zündung, Blasenkatarrh etc.
(Keine Kinaspritzen!) Preis
1/2 Fl. 1.60, 1/4 Fl. 3 Mk. A. J. M. L.
Solman, Frankfurt-Lepzig.

In Wiesbaden: Victoria-Apo-
theke, Rheinstrasse 41. 213/59

Santal allein wirkt nicht, wie jedes
weiss, bei Harnröhrenent-
zündung etc., nur in Verbindung mit
Tutus (Borazincosulfidum 2,5)
sicherer Erfolg in 3-4 Tagen.
Preis A. 4.-, Verstärke Comp. II bei
veralteten Fällen A. 6.-

In Wiesbaden: Victoria-Apo-
theke, Rheinstrasse 41.

Nützlich für Erwachsene.
Aerztliche Belehrungen
über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute u. Erwach-
sende, versendet geg. M. 1.70 in Marken
J. Schoepner 3.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Vollst., sämtl.
Geschlechtskrankheiten behan-
delt schnell u. gewissenhaft nach
59 Jähr. prakt. Erfolge. **Mennel**,
Hamburg, Berlinerstr. 27, 5/715

Buch über die Ehe wo zu viel
Kinderle. 1 1/2 M. Nachn. 20

Blut Frauen 1 1/2 M. Nachn. 20

Dr. Siebaverlag Hamburg. 3761

Rechtsdruck-Bureau
Jahnstraße 46

gibt Rath u. Auskunft in Rechts-
sachen, Steuer-, Gewerbe-, Ehe-
scheid-, Aliment-, Testament-, Güter-
trennungs-, Erbschaft-, Unfall-,
Miet-, Concurs- u. Privatfachen,
treibt Forderungen bei. 8530

Elektrische Anlagen

wie: Schellen, Telephone, Warm-
einrichtungen gegen Diebstahl,
selbstständig wirkende Feuermelder
für Räume mit feuergefährlichen
Gegenständen, Beleuchtung von
Schlafzimmern mittelst Akkumula-
toren etc. werden sachgemäß und
preiswürdig angelegt. 8523
Bestellungen werden **Oranien-
straße 3** im Laden entgegenge-
nommen.

Umzüge

sowie Möbeltransporte jeder
Art besorgt pünktlich und billig
mittels Wagen und Kasse 8191
G. Bernhardt, Döbberstr. 47.

Umzüge

werden prompt u.
billig per Feder-
rolle bef. Bestellungen Bleichstr. 12.
b. Weggerstr. 12 u. Kirchstr. 37.
8851 **G. Engelhardt**.

Für Passagen, Manicure, Pedicure,
Gehörapparate, auch
außer dem Hause, empfiehlt sich
Helene Krauch,
9276 Rooststr. 15, St. 1. St.

Für Schuhmacher.

Fertige Schäfte aller Art in feinsten
Ausführung zu billigen Preisen.
Nacharbeit innerhalb 6 Stunden
bei **Joh. Blomer**, Schäftefabrik,
Klingstr. 1, II. 9101

Damenfrisuren

wird gründlich gelehrt nach neuen.
Pariser Journalen 9080
Weberstraße 50, St. 2. L.

Gekittet in Glas, Marmor,
Alabaster, usw. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Außenplatz 4.

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen in u. außer dem Hause.
9310 Herrngartenstr. 7, St. 3. St.

Perfekte Schneiderin (Con-
fessionenkleider) empfiehlt sich
Bleichstr. 33, 1. L. 9207

Eine
tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause
Bleichstr. 25, part. 0995

Bügelstein empf. sich in u. außer
dem Hause. Jahnstr. 16, 3. 713

Dampfbäder nach ärztl. Vor-
schrift (Schias,
Sicht und Rheumatismen)
für Damen und Herren, in und
außer dem Hause, geruchlos, gefahrlos,
in jedem heizb. Jim. mit beitem
Erf. ausgeführt. **Ehr. Wirth**,
Raff., u. Frau, Reiterstr. 22. 9211

Haarhaare, Ee-
gras, alle Volkskrankheiten em-
pfehle billigst 4117
H. Rödelheimer, Mauerstraße 10.

Holz und Kohlen der besten
Heden, Bricketts billigst. — Bei
Einkäufen von 20 Pfg. an in
Kolonialwaren, Glaschen-
bieren, Cigarren u. Gemüse
24 pCt. Rabatt in Saar. 9044
Fr. Walter, Graben 18a.

Emil Schumann,
Birma a. G. t.
Beliebteste Bucherei
Kasariendruckerei.
Prämirt mit höchsten
Auszeichnungen. Berl. unt.
Gar. f. Wirth u. leb. Anf. gegen
Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 pr.
St. Buchstücken M. 1.50. Buchst.
anleit. 60 St. Briefm. 453/266

Weissweine
1896er à 35 — 40 Mk.
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mk.
Rothweine
1897er à 40, 45 Mk. 1895er à 50,
60 Mk. die 100 Liter ab hier
F. Brennfleck,
Weingut Schloss Kupperwolf,
Edelsheim (Pfalz). 525/268

Altes Kupfer,
Messing, Zinn u. Blei
kauft stets und nimmt in
Tausch 8679
P. J. Fliegen,
Kupferhändler,
37. Meißergasse 37.

P. J. Fliegen,
Kupferhändler,
37. Meißergasse 37.

Alle Sorten Leder
(auch im Aufschnitt) 3976
empfehle billigst
A. Rödelheimer
Mauerstraße 10.

Ansmessen u. Berechnen
von Neubauten besorgt rasch und
billig. 7164
W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

W. Frick, Rooststr. 17.

Werkstätten etc.
Albrechtstraße 44 guter
Weinsteller mit oder o. Bureau
zu vermieten. 7657

Bleichstr. 24 beste geräumige
Werkstätte evtl. mit Wohnung
zu verm. Näh. Bleichstr. 1 St. 7558

Alconstraße 8, 1. sind Souve-
rainräume, sowie verschied.
Keller zu verm. 7766

Friedrichstraße 45 eine Werkstatt für
rühiges Geschäft auf 1. April
zu verm. Näh. das. St. 1. 7802

Friedrichstraße 12 ist ein sehr
geräumiger Keller, besonders für
Bierhandlung geeignet, per
1 Apr. verdm. zu verm. 7998

Herderstr. 26 große
Biererei-
räume für ruhiges Geschäft ev. in
Futterraum, für Engros-Geschäft
vorz. d. geeignet, zu verm. Näh.
das. Part. u. Jahnstr. 40, St. 255

Körnerstraße 3, Part., eine
Wohn. u. Werkst. (ca. 40 Qu.-Mtr.)
u. 2 Lageräume, sof. zu verm. Sehr
pass. für Tapezierer. Näh. das. u.
Körnerstraße 12, 1. Etage. 7783

Körnerstraße 3, Part., ist eine
Wohn. mit Glasfenster und
Lageräumen, auf 60 Qu.-Mtr.,
sof. zu verm. Auch pass. für eine
kleinere Weinhandlung. Näh. das.
u. Körnerstr. 12, 1. Etage. 7784

Flaschenbierkeller,
bester Lage, mit oder ohne Logis.
7846 Marktstraße 12

Im Centrum Wiesbadens sind
größere **Partieräume**, geeignet
als

Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke per
1. April ev. zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl. 7902

Geräum. hell. Entresol,
ganz besonders für groß. Bureau,
auch für Geschäft geeignet, per
1. April zu verm. Näh. **Wid-
berg 24**, im Claarwegstr. 8927

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner
Dachwohnung oder beide getrennt
sof. zu verm. Näh. Hinterhaus
bei Lang. 55306

Al. Schwalbacherstr. 8, 1.
großes Partierzimmer für Bureau
oder Werkstatt zu verm. 7633

Weidenburgstr. 4 große
Werkst. 8050

Werkstätte 1. Schloffer, Speng-
ler etc. auch zu Lager-
raum gerig. per 1. April zu verm. Näh.
Bleichstr. 19 7597

Ein junger tüchtiger Kaufmann
sucht hier oder in nächster Um-
gebung ein altes, gutgehendes
gemischtes Waarengeschäft, Kurz-
waren-, Galanterie- oder Manu-
facturwaren-Geschäft zu
pachten oder zu kaufen. Cau-
tion oder Anzahlung bis zu
6000 Mk. Gef. Offerten erbeten
unter W. B. 3077 a. d. Exp. d. Bl.

Das den Erben Pfr.
Stiepel zugehörige, in der
Bleichstr. zu Geisenheim,
nächst dem Bahnhof, gelegene
geräumige Wohnhaus mit
Keller und 2 Kellern,
nebst einem mittelgroßen
Garten, ist zu verkaufen oder
auf längere Jahre zu ver-
mieten. Nähere Auskunft
erteilt **Joh. Haber** in Rides-
heim, Oberstraße 23. 3771

Am 1. April eine Villa bei
Sonnenberg, ganz oder getheilt,
zu vermieten. 7627
Näheres bei **J. Pech**,
Blumenstr. 6.

Stiepel, jung. händl. Ehepaar
wünscht ein kl. rentabl. Geschäft
oder Filiale zu übernehmen. Frau
der englischen Sprache mächtig.
Gef. Offerten unter L. 1. 9301
an die Exped. d. Bl.

Gold.
Darlehen.
Hypothekengelder, Finanzirungen
Grundbesitz etc. etc. und prompt
durch **Wilhelm Förster** Bank-
geschäft für Finanzirungen, Frei-
burg im Breisgau. 364/48

Hypotheken, Credit, Capital
und Darlehen-Zusammen-
halten sofort geeignete An-
gebote. 3624/99
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, zu 4 1/2 pCt. bis
60 pCt. Privatanz. Auskunft
unentgeltlich. 4898
Jac. Krupp,
Guthaus zum „Deutschen Haus“
Hochstraße 22.

Wohnungs-Anzeiger
Vermietungen
6 Zimmer.
Wismar Ring 18 eine eig.
große Wohn. 6, a. Wunsch
7 Jim., Balkon, Bad, usw. auf
1. Apr. zu verm. Näh. 1. St. 7615

Am 1. April eine herrschaft-
liche Wohnung, 6 Zimmer, Bad,
Kalt- und Warmwasser-Anlage etc.,
zu vermieten. 7626
Näheres bei **J. Pech**,
Blumenstr. 6, III.

Villa Liebenberg,
an der Kurpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4 1/2
Morgen gelegen, herrschaftl. Wei-
che von 6 gr. Zimmern, Küche,
Speisek., 2 Kellern, 2 Kellern
und Garten, einschl. Wasser-
leitung und Telefonanlage zum
Frühjahr 1901 zu verm. Was.
Keller. Bahnverh. Preis 2900 Mk.
Näh. partier, 11—4 Uhr. 7436

5 Zimmer.
Albrechtstr. 44 ist der 2. u.
3. St. v. 5 Zimmern u. Zubeh. auf
1. April zu verm. N. i. d. St. 7654

Widderstr. 9, 5 Jim., Küche,
Speisek., Bad, 2 Keller u. 1. Apr.
zu verm. Näh. **Widderstr. 9**, 4. 8844

Kaiser Friedrich-Ring 2.
Widderstr. 5 Zimmer u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. **Widderstr.**
St. das. od. **Widderstr. 18**, P. 7528

Nichtstraße 17 sind 4 u. 5
Zimmer-Wohn., Bad, Balkon
sof. o. sp. z. verm. N. 1. St. 7405

4 Zimmer.
Dambachthal 10, Vorderh.,
ist die Partier-Wohnung, 4 Jim.,
Küche mit Speisekammer, Warm-
wasser-Einrichtung, Bade-Einricht.,
nebst Zubeh., auf 1. April 1901
zu vermieten. 8409
Näheres **Dambachthal 12**, 1. St.

Dambachthal 10,
Vorderhaus, ist die Partier-Wohn-
ung, 4 Zimmer, Bade-Einricht.,
Küche mit Speisekammer, Warm-
wasser-Einrichtung, u. Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 8409
Näheres **Dambachthal 12**, 1. St.

Ede Luxemburgerstr. 15 und
Herderstr. 13 gegenüber d.
freien Platz sind 3 u. 4 Zim-
mer-Wohn. mit Balkon, Bad
u. allem Zubeh. auf sofort
od. später zu verm. Näh.
Kirchgasse 13, 1. St. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 96, 1.
p. 5980

3 Zimmer.
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Bad, einzeln,
Nanarde, 2 Keller, 2 Balkone etc.
per 1. April zu vermieten. Näh.
Bücherplatz 4. 8421

Drei Zimmer, ohne Küche und
Bad, in einer Villa, Döbberstr.,
vord. Frankfurterstr., an Herrn od.
Dame mit besond. Eingang auf
Jah. z. verm. d. **J. Schlichting**,
Zumbachstr. 4. 8291

3-Zimmer-Wohnung, 1. St.,
in der Nähe des Bahnh. Döbberstr.
ab 1. April für 300 Mk. zu verm.
Näh. od. Frankfurterstr., Stübchenstr.
Wartenburg. 8459

Herrngartenstraße 4, schöne
Nanardenwohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubeh. auf 1. April
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Partier. 9153

Jahnstr. 22, 1. St., Wohnung
3 u. 3 Jim. m. Zub. o. 1. Apr.
zu verm. Näh. Partier. 7614

Platterstraße 88 b
schöne Frontpavill. Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche u. Keller,
am Balde, ist auf 1. Apr. ev. sp.
an ruh. Leute zu verm. 9353

Schwalbacherstr. 37
(Vorderhaus), 3 Zimmer mit
Zubeh. auf 1. April z. verm. 7080

2 Zimmer.
Wohnung
mit Stallung, Remise, Futterraum,
auf 1. April zu verm. 9055
Näh. Marktstraße 20.

Marktstraße 20, eine Frontpavill-
Wohnung von 2 Zimmern und
Küche 1. April zu verm. 9116

Enferstr. 22, 2. St., Front-
pavill. 2 Jim. u. Küche m. schönem
Anf. an r. händl. P. v. 1. Apr. zu
verm. Näh. das. Partier. 9155

Zu Döbberstr. eine Wohnung
zum 1. April gef. im Dachbod.
Stube, Kammer u. Küche. Off. u.
D. F. 100 mit Preisabgabe an
die Exped. d. Bl. erbt. 9192

Ein f. Wohn. v. 2 Jim. u. Küche
auch Stallung f. 2—3 Pferde auf
1. Apr. z. verm. **Palldorf** 84. 9048

Yorkstraße 4
5 Wohnungen, von 1—3 Zimmer
und Zubeh., per 1. April zu ver-
mieten an ruhige, solide Leute.
Befristung 11—1 und 3—5 Uhr.
Näh. Partier im Laden. Ebenfalls
e. leerer Mansardenzimmer. 9088

1 Zimmer.
Widderstraße Nr. 59 in eine
Dachwohnung per 1. April zu
vermieten. 9304

Marktstraße 20, eine Nanarde
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 9209

Widderstraße 60 e. Dachzimmer
mit Küche und e. Zimmer mit
Keller zu vermieten. 9183

Widderstraße 9, 1 Zimmer
mit Küche auf 1. April zu
vermieten. 9025

Schulstr. 36, Wid. (Wid.) 1. St.
sch. 1 3-Zim. u. Keller per
1. Apr. a. r. v. z. v. R. St. p. 8385

Widderberg 9 Nanard-
wohnung an reini. kl. Familie zu
vermieten. **Herd. Alexi**. 9233

Ein leerer Zimmer in der **Wid-
derstraße** auf 1. April zu verm.
Näh. Oranienstr. 47, St. 1. 9092

Sedanplatz 4, Wid. Part.,
leeres P.-Jim., sep. Eing., monatl.
10 Mk. ev. als Bureau z. v. 8280

Möblierte Zimmer.
Widderstr. 61, 2 r. schön. möbl.
Zimmer mit oder ohne Pen-
sion sofort zu verm. 8402

Albrechtstr. 34, 2 u. 3 Logis,
wöchentlich 10.50 Mk. 8767

Beitramstr. 6, 2 St. 1. ein
Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 7762

Widderstraße 2, 2. St., Wohn-
und Schlafzimmer, oder ein-
zelne zu vermieten. 3994

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. **Widderstraße 6**.
8208

Widderstr. 9, 2 u. 3 St.
1. ist ein möbl. Zimmer an
einen bef. Herrn oder Frau, sof.
zu verm. 7958

Dambachthal 21 möbl. Man-
sarde u. Zimmer im Preise zu 10,
15, 20, 30 Mk. p. Monat. 8337

Döbberstraße 78, 3.
erhalten zwei Arbeiter sofort
möbl. Zimmer. 8403

Ein f. möbl. Zimmer an ein
solides j. Mann z. verm. 8904
Frankenstr. 24, 3. r.

Ein f. möbl. Zimmer mit
Jah. f. d. 22. St. 1. Tr. r. 9328

Friedrichstr. 48, 3. St.,
ein schön möbl. Zimmer, ebenso
ein kleines Zimmer mit Pension
zu vermieten. 9149
Näheres **Dambachthal 12**, 1. St.

Widderstr. 9, 2 u. 3 St.
1. ist ein möbl. Zimmer an
einen bef. Herrn oder Frau, sof.
zu verm. 7958

Wohnungs-Anzeiger
Vermietungen
6 Zimmer.
Wismar Ring 18 eine eig.
große Wohn. 6, a. Wunsch
7 Jim., Balkon, Bad, usw. auf
1. Apr. zu verm. Näh. 1. St. 7615

Am 1. April eine herrschaft-
liche Wohnung, 6 Zimmer, Bad,
Kalt- und Warmwasser-Anlage etc.,
zu vermieten. 7626
Näheres bei **J. Pech**,
Blumenstr. 6, III.

Villa Liebenberg,
an der Kurpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4 1/2
Morgen gelegen, herrschaftl. Wei-
che von 6 gr. Zimmern, Küche,
Speisek., 2 Kellern, 2 Kellern
und Garten, einschl. Wasser-
leitung und Telefonanlage zum
Frühjahr 1901 zu verm. Was.
Keller. Bahnverh. Preis 2900 Mk.
Näh. partier, 11—4 Uhr. 7436

5 Zimmer.
Albrechtstr. 44 ist der 2. u.
3. St. v. 5 Zimmern u. Zubeh. auf
1. April zu verm. N. i. d. St. 7654

Widderstr. 9, 5 Jim., Küche,
Speisek., Bad, 2 Keller u. 1. Apr.
zu verm. Näh. **Widderstr. 9**, 4. 8844

Kaiser Friedrich-Ring 2.
Widderstr. 5 Zimmer u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. **Widderstr.**
St. das. od. **Widderstr. 18**, P. 7528

Nichtstraße 17 sind 4 u. 5
Zimmer-Wohn., Bad, Balkon
sof. o. sp. z. verm. N. 1. St. 7405

4 Zimmer.
Dambachthal 10, Vorderh.,
ist die Partier-Wohnung, 4 Jim.,
Küche mit Speisekammer, Warm-
wasser-Einrichtung, Bade-Einricht.,
nebst Zubeh., auf 1. April 1901
zu vermieten. 8409
Näheres **Dambachthal 12**, 1. St.

Dambachthal 10,
Vorderhaus, ist die Partier-Wohn-
ung, 4 Zimmer, Bade-Einricht.,
Küche mit Speisekammer, Warm-
wasser-Einrichtung, u. Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 8409
Näheres **Dambachthal 12**, 1. St.

Ede Luxemburgerstr. 15 und
Herderstr. 13 gegenüber d.
freien Platz sind 3 u. 4 Zim-
mer-Wohn. mit Balkon, Bad
u. allem Zubeh. auf sofort
od. später zu verm. Näh.
Kirchgasse 13, 1. St. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 96, 1.
p. 5980

3 Zimmer.
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Bad, einzeln,



Alles staunt!

Ich liefere, so lange der Vorrath reicht,

Abzahlung

	bei Markt	Abzahlg. Markt
1 Bettstelle mit Matratze	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Kleiderschrank	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Küchenschrank	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Sofa	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Divan	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Kommode	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Waschtisch	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Kinderwagen	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-
1 Anzug, Pa. Qualität	Anzahlg. 10.-	wöchentl. 1.50
Stoff zu einem Kleide	Anzahlg. 5.-	wöchentl. 1.-

Brant-Ausstattungen und ganze Wohnungs-Einrichtungen, sowie zur Ergänzung einzelne Möbelfstücke in großer Auswahl zu constantesten Zahlungsbedingungen. 9426

J. Wolf.

Wiesbaden,

Bärenstraße 5.



Braunkohlenwerk

in Süddeutschland, großes Monopol-Object, veräußert wegen Auseinanderlegung. Preis Mk. 3,000,000. Hypotheken, Aktien od. Häuser verb. eventl. hier eingebracht. Serielle Offert. sub. B. G. 2977 an G. L. Daube & Co., Berlin W. S. 311/76

Wer kann mir eine Fabrik an-geben, welche größere

Barthie Lumpen

annimmt? Off. C. W. 9130 bef. die Exped. d. Bl. 9130

1900 Legehühner 1900

Frühbrut, starke gesunde u. wetterfeste Thiere, gelbbraune Italiener, tägliche Eierleger, beliebige Farbe 14 Stück sammt grossem rasserechten Hahn Mk. 24.00 franco jeder Bahnstation unter Garantie für lebende Ankunft, 10 Pfd. Korb speckfette, frisch geschlachtete u. gerupfte Mastgänse, Enten od. Poulards Mk. 5.00 franco, Gänsefedern, neue, stiel u. staubfreie, feinstgelesene per Pfd. à Mk. 1.10, feinste Gänsefedern per Pfd. à Mk. 3.-, bei Abnahme von 10 Pfd. franco und zollfrei. M. Kaphan, Podwoloczyska, via Oderberg i. Schl. 3711

Für Husten und Catarrheiden! Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung begl. ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Keiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Jeder 25 Pfg. bei Otto Siebert, Apotheker, am Schloß in Wiesbaden. Apotheker Ernst Koss, Drogerie, Sedanplatz, in Wiesbaden. 7220 Chr. Tauber in Wiesbaden

Kehl- u. Bierleiten

für Bau- u. Möbelsach. Bei tabel-loser Waare stets großes Lager. Wilh. Streck, Bonn, Bonner Bildhauer- u. Drechsler-waren-Industrie, Musterbuch umsonst. 3659

Bleichsucht

durch einfaches unschäd. Haus-mittel heilbar, für einige Pfg. selbst herstellbar. 9941 Möb. Schwalbacherstr. 51, 1.

Die Schwindsucht

ihre Bekämpfung u. Abwehr. Von Kreisphys. Dr. Max Reimann. Preis nur M. 1.25 (Briefm.) Lipsius & Tischer, 370/1 Verlagsbuchhandl., Kiel.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr A. Urban am Dienstag, den 12. März cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, anfangend, in der Wohnung

8 Kapellenstraße 8

erste Etage

nachverzeichnete Gegenstände, als:
1 vollst. Mahag.-Bett, Mahag.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Waschtisch mit Marmor, Salonspiegel mit Goldrahmen, Rußb. Thür, Kleider-schrank, Commode, Divan, Chaiselongue, schwarze Spiegel-schrank, Antoinettentisch, Blumentisch, 2 Toiletentischen, 1 Marmor-Pendule mit Bronze-Figur, Moses, span. Wände, Handtuchhalter, Klavierstuhl, 1 Bureau-schrank mit 16 Schubladen, die sehr schöne Bilder und Delgemälde, Barometer, Weinglas, Glas, Porzellan, Stehlampen u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

9463

Friedrichstraße 47.

Versteigerung von Flaschen-Weinen und Spirituosen.

Wegen Geschäftsauflösung läßt eine hiesige Weingroßhandlung am

Mittwoch, den 13. März cr.,

Vormittags 10 1/2 Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

folgende Flaschenweine und Spirituosen, als:

- 320 Flaschen Erdener-Rosel,
- 360 " St. Germain-Bordeaux,
- 230 " Vermouth
- 140 " Cognac vieux,
- 60 " ächten Kräuter-Magen-

Es 1000 Flaschen Liqueur

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Proben werden während der Versteigerung verabfolgt. 9464

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator

Deutscher Bäckerverband.

(Zahlstelle Wiesbaden.)

Sonntag, den 10. März, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zum Burggrafen“:

Großes Tanzfränzchen,

verbunden mit Unterhaltung.

Um 6 Uhr: Cotillon-Polnais.

Es ladet hierzu alle Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein. 9471

Der Vorstand.

Lohnenden Verdienst

und dauernde sichere Stellung finden intelligente Leute, auch solche bessere Handwerker, die etwa geneigt sind, ihren Beruf zu ändern. Offert. erbet. unter sub. H. L. 88.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung, der am 1. April 1901 fälligen fache unserer Hypothekenscheine erfolgt vom 15. März 1901 ab außer

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18, bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Brief-Verkaufsstellen. 5721

Die Direction.

Rundes Landbrot

aus garantiert reinem Roggenmehl

bei W. Lehr, Sedanstr. 14.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb. 364

Restaurant Klostermühle.

Sonntag, den 10. März,

Mehlsuppe,

wozu höf. einladet

Fr. Ay. 9413

Versteigerung

200 Mtr. Herren-Stoff.

Dienstag, den 12. März, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokal

49 Wellrichstraße 49

folgende Waaren als:
200 Meter Herren-Stoff, in Resten, passend für ganze Anzüge, Hosen und Weste und einzelne Hosen, sowie für Confeccionen in Oberst, Kammergarn und Purkin, 20 Mtr. für Knaben-Anzüge, — Frauen- und Herren-Brillen, Sieb- und Umlegroten, Randschellen, Taschentücher in Weinen und Satin, Corsets, Handtuchzeug und Hosenträger 9417

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Ferd. Müller,

Bureau: Longgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Privat-Tanzunterricht.

Auf vielseitigen Wunsch beginne am Dienstag, den 11. März noch einen Privat-Cursus. Herren und Damen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, bitte ihre Anmeldungen baldigst machen zu wollen. Honorar 15 Mark. Unterrichtsdauer 6 Wochen. Unterrichtsstunden Dienstag und Freitag von 9-10 1/2 Uhr. 9473

S. Schwab, Nürnberg 16 (Baden).

Bekanntmachung.

Morgen Montag, 11. März cr.,

Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrage hiesiger Expedition-

Firmen in meinem Auctionslokal

Nr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

mehrere Betten, Kleiderschränke, 3-theil. Brandkiste, Spiegelschrank, Strickmaschine, 1 Salongarnitur (Napier, 4 Sessel), einz. Sopha's, Divan, Tische, Stühle, Commode, Consolen, Spiegel mit u. ohne Trümmern, eine große Partie Weinglas, als: Tisch, Bett- und Leinwände, Vorhänge, Teppiche, Portieren, Damen- und Herrengarderobe, ein großer Posten Glas und Porzellan, Crystall, Silbergeschenke, als: Messer, Gabeln, Löffel, Terrinen, Platten, Tablett, Nippgeschenke, Basen, Delgemälde und andere Bilder, mehrere sehr hübsche 3- und 5-flammige Gasleuchten, Häng- u. Stehlampen, Schließkörbe, Koffer, 1 Partie Bücher, Bettzeug, Küchenmöbel, Küch- und Kochgeschirr und sonst verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 9469

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Magnum-bonum-Speisefartoffel

Centner Mk. 2,65, frei hier, liefert,

G. F. W. Schwabe, Consumgeschäft,

Schwalbacherstraße 49, 9432 Telephon 414.

